

Tessiner Wirtschaftsdynamik

Das Tessin und seine Agglomerationen
im (inter-)nationalen Vergleich

21. März 2019



Auftraggeber

Camera di commercio, dell'industria, dell'artigianato e dei servizi del Cantone Ticino

Herausgeber

BAK Economics AG

Projektleitung

Reto Krummenacher, T +41 61 279 97 17

reto.krummenacher@bak-economics.com

Redaktion

Reto Krummenacher

Titelbild

BAK Economics/shutterstock

Copyright

Alle Inhalte dieser Studie, insbesondere Texte und Grafiken, sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt bei BAK Economics AG. Die Studie darf mit Quellenangabe zitiert werden („Quelle: BAK Economics“).

Copyright © 2019 by BAK Economics AG

Alle Rechte vorbehalten

Inhalt

Einleitung	3
1 Internationale Sicht	4
1.1 Wirtschaftskraft / Wohlstandsniveau.....	4
1.2 Arbeitsmarkt.....	8
2 Nationale Sicht	12
2.1 Wirtschaftskraft / Wohlstandsniveau.....	12
2.2 Arbeitsmarkt.....	17
2.3 Bevölkerung	18
2.4 Exporte	20
3 Innensicht	21
3.1 Branchensicht I: Wachstumslokomotiven.....	21
3.2 Branchensicht II: Spezialisierung und Strukturwandel	23
3.3 Regionensicht	26
4 Regionenportraits	27
4.1 Region Lugano	27
4.2 Region Locarno	30
4.3 Region Bellinzona	33
4.4 Region Chiasso-Mendrisio.....	36
5 Fazit	39
6 Wichtigste Veränderungen zum Vorjahresbericht	40

Einleitung

Die wirtschaftspolitischen Diskussionen im Kanton Tessin drehen sich fast ausschliesslich um das als problematisch empfundene Beschäftigungswachstum. Im Zentrum der politischen Diskussionen stehen die aus Italien über die Grenze pendelnden Beschäftigten und die Beziehungen zum südlichen Nachbarland. Beinahe vergessen geht dabei die positive ökonomische Entwicklung des Kantons Tessin: Die Wirtschaft des Kantons Tessin hat sich in den letzten Jahren sehr dynamisch entwickelt. Die Berichterstattung zur ökonomischen Entwicklung des Kantons stärkt die Standpunkte der Tessiner Wirtschaft im politischen Diskurs und bringt damit die Welten der Politik und der Wirtschaft wieder näher zusammen.

Die vorliegende Studie ist eine Aufdatierung des Vorjahresbericht und beleuchtet die positive Tessiner Wirtschaftsdynamik aus verschiedenen Perspektiven: Das Kapitel Aussensicht zeigt die internationale Positionierung des Kantons bei den wichtigsten volkswirtschaftlichen Performance-Indikatoren. Zusätzlich wird in diesem Kapitel auch der Vergleich zur Gesamtschweizer Entwicklung thematisiert.

Im Kapitel nationale Sicht werden die Tessiner Agglomerationsräume (Bellinzona, Lugano, Locarno und Chiasso-Mendrisio), in welchen zwei Drittel aller Tessiner wohnen, mit anderen wirtschaftlichen Zentren der Schweiz verglichen. Alle im Kapitel Aussensicht verwendeten Indikatoren werden nochmals auf der Ebene der Agglomerationen dargestellt. Damit sind die Ergebnisse der beiden Kapitel direkt miteinander vergleichbar.

Im Kapitel Innensicht werden sowohl die Branchen dargestellt, welche das Tessiner Wirtschaftswachstum angetrieben haben als auch die Branchen, welche voraussichtlich in der näheren Zukunft das regionale Wachstum antreiben werden. Die Branchensicht wird anschliessend vertieft um die Darstellung der Tessiner Branchenspezialisierungen und deren Veränderungen (Strukturwandel) in den letzten Jahren. Abschliessend wird in diesem Kapitel die Bedeutung der einzelnen Tessiner Agglomerationen für die Tessiner Wirtschaft aufgezeigt.

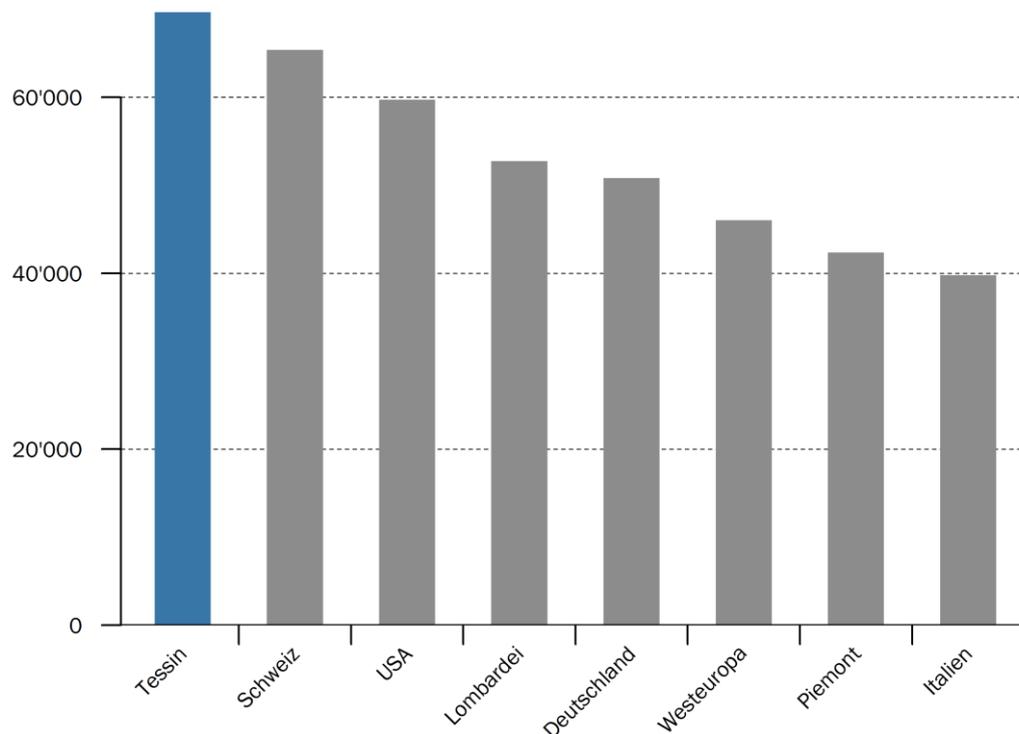
Das Kapitel Regionenportraits stellt für jede der vier Tessiner Agglomerationen die regionalen Wachstumstreiber und die für die regionale Wirtschaft charakteristischen Branchenspezialisierungen dar.

Die abschliessenden Kapitel befassen sich mit den zentralen Veränderungen im Vergleich zur Vorjahresversion und fassen die wichtigsten Punkte prägnant zusammen.

1 Internationale Sicht

1.1 Wirtschaftskraft / Wohlstandsniveau

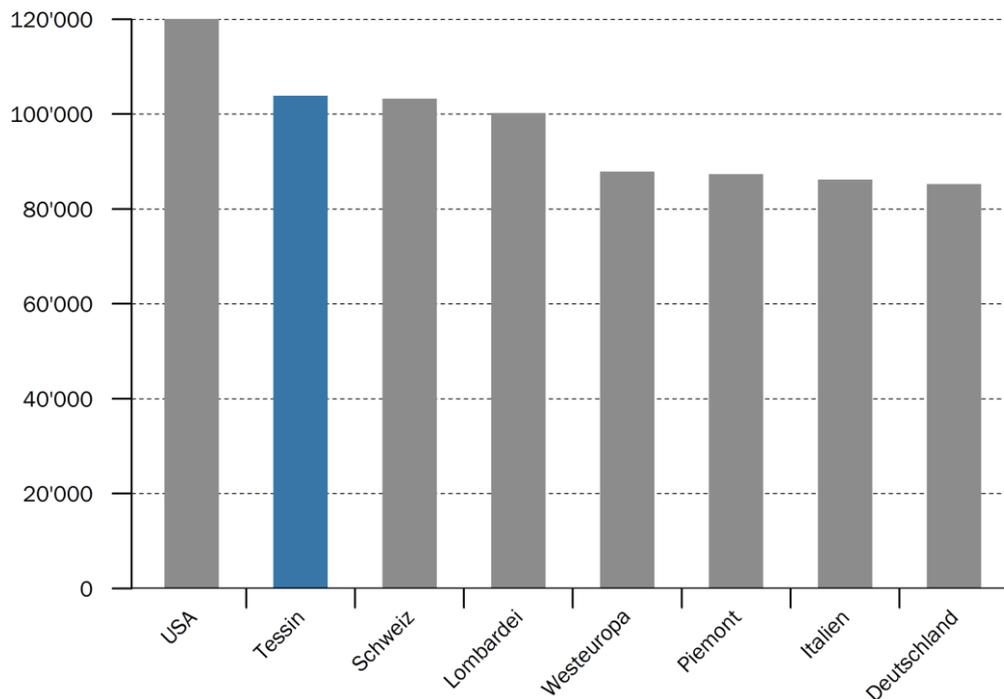
Abb. 1.1 Nominales Bruttoinlandsprodukt (BIP) pro Kopf 2017



Anmerkung: In US-\$ kaufkraftbereinigt, zu laufenden Preisen
Quelle: BAK Economics, OECD, OEF, Nationale statistische Ämter

- Das nominale BIP pro Kopf misst den durchschnittlichen Wohlstand einer (Regional-)Wirtschaft. Das BIP setzt sich aus dem summierten Marktwert der innerhalb eines Jahres in einer Region produzierten Wirtschaftsgüter (Produkte und Dienstleistungen) zusammen.
- Beim BIP pro Kopf wird dieser Wert durch die Anzahl der im Inland wohnenden Personen geteilt. Durch die Kaufkraftbereinigung wird für ein hohes Preisniveau einer Region korrigiert. So wird verglichen, wieviel eine Person mit gleichem Geldbetrag in Regionen mit unterschiedlichem Preisniveau konsumieren kann.
- Im Kanton Tessin betrug das nominale BIP pro Kopf im Jahr 2017 69'638 US-Dollar (kaufkraftbereinigt). Mit diesem im Vergleich zur Schweiz überdurchschnittlichen Wert rangiert der Kanton Tessin auf dem 1. Platz der insgesamt 8 betrachteten Wirtschaftsräume.
- Gegenüber dem Schlusslicht Italien erreicht der Kanton Tessin ein um 75 Prozent höheres nominales BIP pro Kopf.

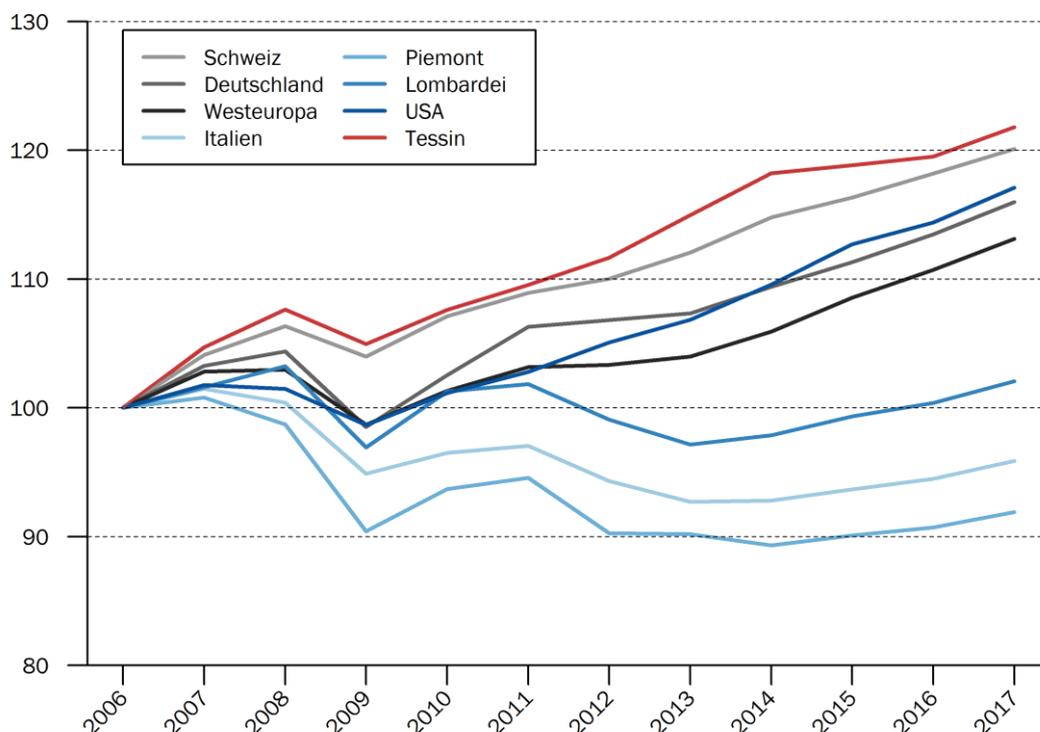
Abb. 1.2 Nominale Beschäftigtenproduktivität 2017



Anmerkung: Kaufkraftbereinigte nominale Wertschöpfung in US-\$ im Verhältnis zur Beschäftigung (in Personen)
Quelle: BFS, BAK Economics

- Die nominale Beschäftigtenproduktivität misst die durchschnittliche Wirtschaftsleistung einer beschäftigten Person in der betrachteten Region.
- Im Kanton Tessin betrug die nominale Beschäftigtenproduktivität im Jahr 2017 103'895 US-Dollar (kaufkraftbereinigt). Mit diesem im Vergleich zur Schweiz überdurchschnittlichen Wert rangiert der Kanton Tessin auf dem 2. Platz der insgesamt 8 betrachteten Wirtschaftsräume.
- Im Vergleich zum Spitzenreiter (USA) liegt die nominale Beschäftigtenproduktivität in der Region Tessin um 13 Prozent tiefer. Gegenüber dem Schlusslicht (Deutschland) erreicht die Region ein um 22 Prozent höhere nominale Beschäftigtenproduktivität.
- Der Kanton Tessin schneidet beim Indikator Wirtschaftsleistung im Verhältnis zur Beschäftigung weniger gut ab als beim Indikator BIP pro Kopf (vgl. Abb. 1.1). Der hauptsächliche Unterschied besteht im Einbezug der Grenzgängerinnen und Grenzgänger. Diese tragen durch ihre Arbeitsleistung zum BIP und somit zum Wohlstand des Kantons Tessin bei, zählen aber nicht zur Bevölkerung. Da Grenzgängerinnen und Grenzgänger jedoch bei der Beschäftigung mitberücksichtigt werden, ist die Beschäftigtenproduktivität im Fall des Tessins der geeignetere Wohlstandsindikator als das BIP pro Kopf.

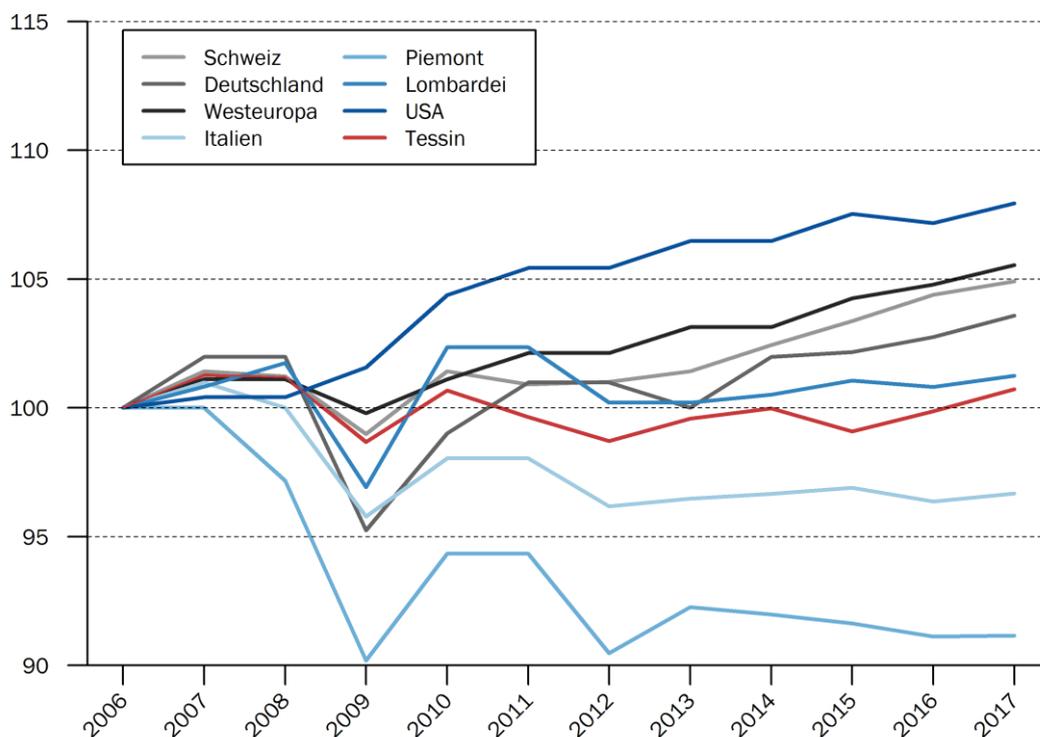
Abb. 1.3 Entwicklung des realen BIP 2006 bis 2017



Anmerkung: Indexiert 2006 = 100
 Quelle: BAK Economics, OECD, OEF, Nationale statistische Ämter

- Im Unterschied zum nominalen BIP werden für die Berechnung des realen BIP jeweils die Preise des Vorjahres verwendet. Die jährlichen, aneinander gereihten (“verketteten”) Wachstumsraten des realen BIP ergeben das Wirtschaftswachstum zu konstanten Preisen. Damit wird sichergestellt, dass nur Produktionsausweitungen und nicht rein preisliche Veränderungen ausgewiesen werden.
- Im Zeitraum zwischen 2006 und 2017 verzeichnete der Kanton Tessin ein reales Wachstum des BIP von 1.8 Prozent pro Jahr. Der Kanton Tessin erreichte damit den 1. Rang im Regionenvergleich.
- Die Tessiner Wirtschaft verzeichnete zwischen 2006 und 2017 ein Jahr mit einem sehr schlechten (Finanzkrise 2009) sowie zwei Jahre mit einem mässigen (Frankenschock 2015 und 2016) Wirtschaftswachstum. Im internationalen Vergleich war der Einbruch aufgrund der Finanzkrise weniger drastisch, als in den meisten anderen Europäischen Ländern.
- Das starke Wirtschaftswachstum des Kantons Tessin ist zu einem hohen Mass durch die deutliche und stetige Zunahme der Beschäftigung (vgl. Abb. 1.5) und weniger durch Produktivitätssteigerungen (vgl. Abb. 1.4) zurück zu führen.
- Die Schweiz wies in der betrachteten Zeitperiode ein Wachstum von 1.7 Prozent auf und wuchs damit im Durchschnitt um jährlich 0.1 Prozentpunkte langsamer als der Kanton Tessin.
- Auf der anderen Seite des Spektrums liegt die Region Piemont, deren Wirtschaftsleistung im gleichen Zeitraum um durchschnittlich 0.8 Prozent pro Jahr abnahm.

Abb. 1.4 Entwicklung der realen Beschäftigtenproduktivität 2006 bis 2017

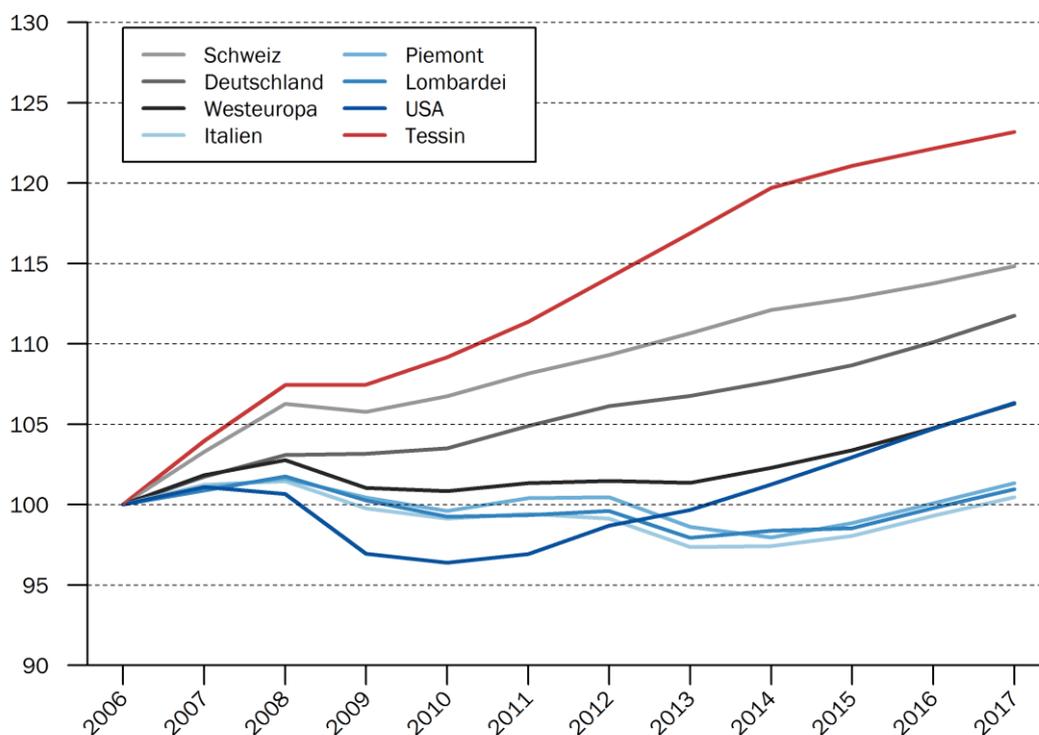


Anmerkung: Reale Wertschöpfung im Verhältnis zur Beschäftigung (in Personen), indiziert 2006 = 100
 Quelle: BAK Economics, OECD, OEF, Nationale statistische Ämter

- Analog zum realen BIP misst die Entwicklung der realen Beschäftigtenproduktivität die preisbereinigte Entwicklung der im Durchschnitt pro beschäftigte Person erarbeiteten Wirtschaftsleistung.
- Der Kanton Tessin verzeichnete seit dem Jahr 2006 ein Wachstum der realen Beschäftigtenproduktivität von jährlich 0.1 Prozent. Dies reicht für Platz 6 unter den 8 Vergleichsregionen.
- In der gleichen Zeit konnte die Region USA um 0.7 Prozent pro Jahr zulegen. Demzufolge verzeichnete sie ein um 0.6 Prozentpunkte höheres Wachstum als der Kanton Tessin, welcher sich wiederum 0.9 Prozentpunkte besser entwickelt hat als das Schlusslicht, die Region Piemont.
- Das starke Tessiner Wirtschaftswachstum (vgl. Abb. 1.3) ist nur zu einem marginalen Teil auf Produktivitätszunahmen zurück zu führen. Die wirtschaftliche Expansion wird fast ausschliesslich durch die deutliche Ausweitung der Beschäftigung getrieben (vgl. Abb. 1.5).

1.2 Arbeitsmarkt

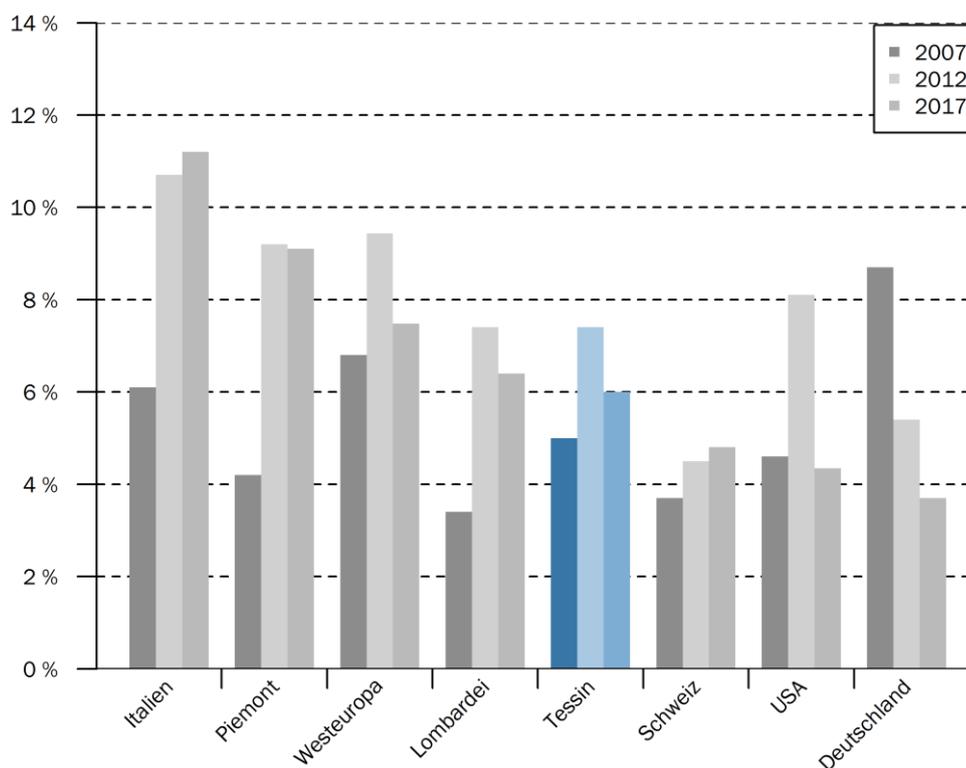
Abb. 1.5 Entwicklung der Beschäftigung 2006 bis 2017



Anmerkung: Indexiert 2006 = 100
Quelle: BFS, BAK Economics

- Die Entwicklung der Beschäftigung misst die Veränderung bei den geleisteten Arbeitsstunden respektive bei den Arbeitsplätzen und zeigt damit die Entwicklung des Inputfaktors Arbeit.
- Im Kanton Tessin ist die Beschäftigung seit 2006 um 23.2 Prozent gewachsen. Dies entspricht etwa 44'100 Beschäftigten. Damit liegt der Kanton Tessin auf dem Spitzenplatz aller betrachteten Vergleichsregionen.
- Auf der anderen Seite des Spektrums liegt die Region Italien, deren Beschäftigung im gleichen Zeitraum stagnierte.
- Im Vergleich zum BIP-Wachstum schneidet der Kanton Tessin rangmässig bei der Beschäftigung ähnlich gut ab.
- Die starke Ausweitung der Beschäftigung im Kanton Tessin speist sich zu rund 63 Prozent aus der Zunahme der über die Grenze pendelnden Arbeitskräfte (+27'900). Die restliche Zunahme (16'200 Beschäftigte) geht auf das Konto der einheimischen Bevölkerung, welche in der betrachteten Periode merklich gewachsen ist (vgl. Abb. 1.7).

Abb. 1.6 Entwicklung der Erwerbslosenquote 2007 bis 2017

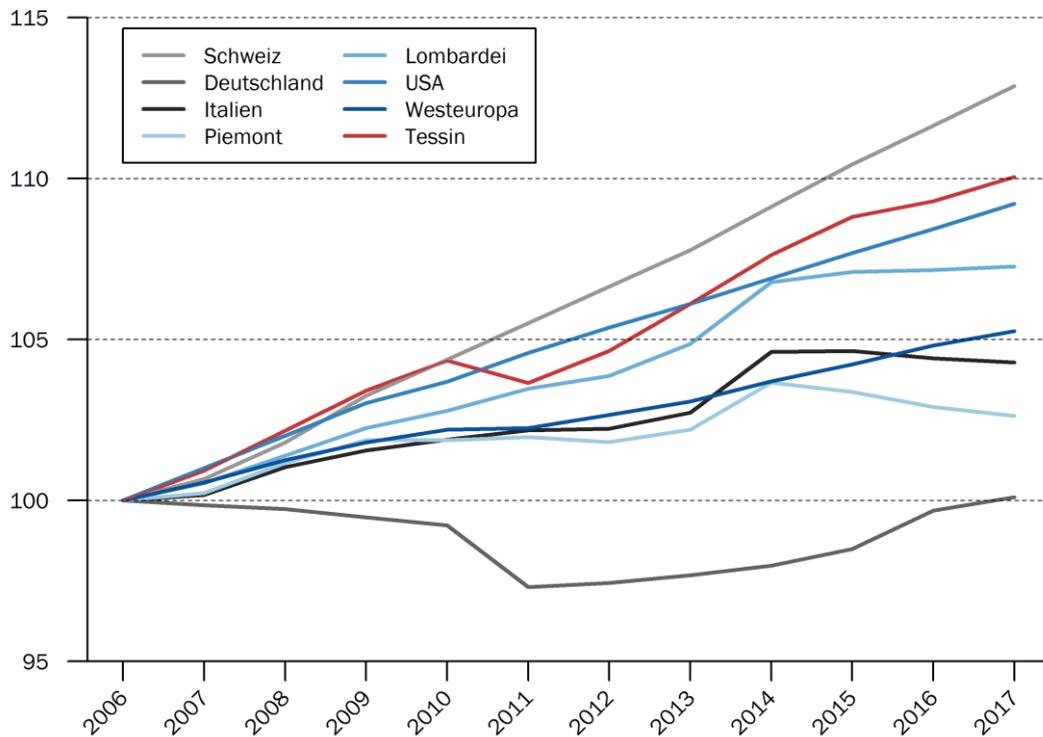


Anmerkung: Nicht saisonbereinigt. Erwerbslosenquote gemäss der Definition der ILO: Erwerbslose, die auf der Suche nach einer Arbeit sind und zudem in kurzer Frist dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen würden, im Verhältnis zur Erwerbsbevölkerung (Erwerbslose plus Erwerbstätige), sortiert nach Quote 2017.

Quelle: BFS, ILO, OECD, BAK Economics

- Die Erwerbslosenquote gemäss der ILO-Definition zeigt, wie gut es einer Region gelingt, das lokale Arbeitsangebot auszuschöpfen. Die ILO-Definition umfasst, im Gegensatz zur Schweizer Arbeitslosenquote, auch Personen, die auf Stellensuchen sind aber nicht bei einem regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) registriert sind.
- Die Erwerbslosenquote im Kanton Tessin belief sich im Jahr 2017 auf 6 Prozent. Damit nimmt der Kanton Tessin den 4. Platz im Regionenvergleich ein. Die Erwerbslosenquote liegt 1.2 Prozentpunkte über der Erwerbslosenquote der Schweiz.
- Seit 2007 hat die Erwerbslosigkeit im Kanton Tessin um 1.0 Prozentpunkte zugenommen. In der Schweiz ist die Erwerbslosenquote im gleichen Zeitraum um 1.1 Prozentpunkte gestiegen. In Italien ist die Erwerbslosenquote im Rahmen der Finanz- und Schuldenkrise massiv und dauerhaft angestiegen.
- Die starke Zunahme der Grenzgängerinnen und Grenzgänger und auch das stetige Bevölkerungswachstum (vgl. Abb. 1.7) haben sich nicht negativ auf die Erwerbslosenquote ausgewirkt. Die Chance der einheimischen Bevölkerung auf eine Beschäftigung ist in den letzten Jahren konstant geblieben.

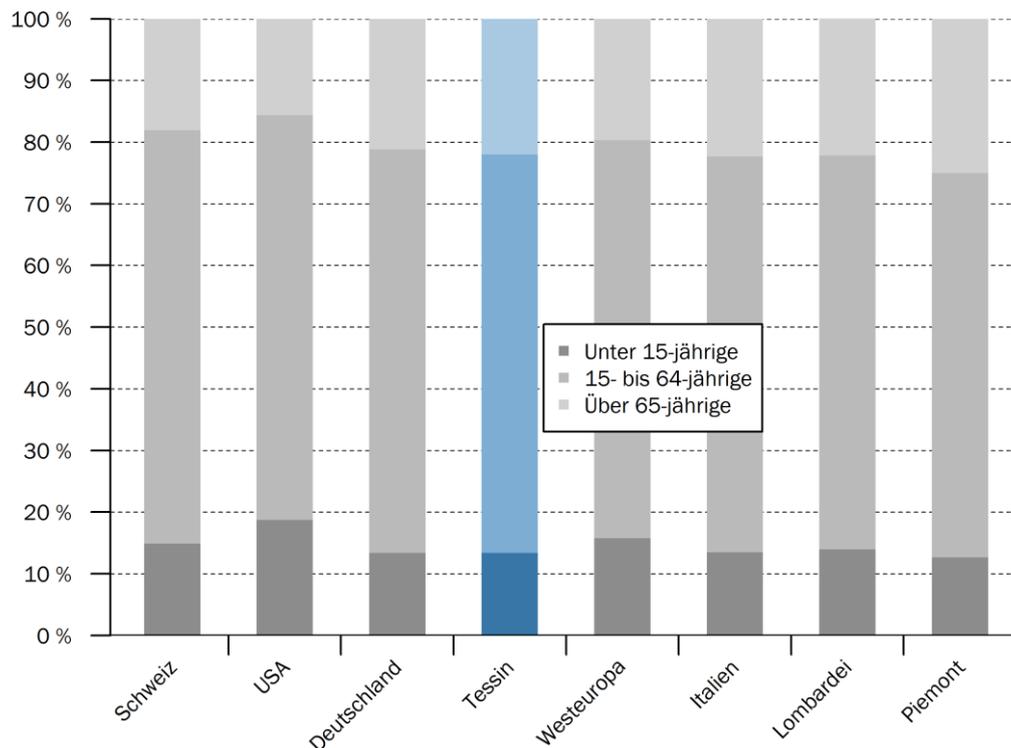
Abb. 1.7 Entwicklung der Bevölkerung 2006 bis 2017



Anmerkung: Indexiert 2006 = 100
 Quelle: OECD, BAK Economics

- Das Bevölkerungswachstum beeinflusst den Bestand und die Zusammensetzung der Erwerbsbevölkerung und prägt dadurch das regionale Wirtschaftswachstum wesentlich mit. In den Schweizer Regionen sind Bevölkerungsveränderungen zumeist wesentlich auf die (inter-)nationale Zuwanderung zurückzuführen.
- Der Kanton Tessin verzeichnete seit dem Jahr 2006 ein Bevölkerungswachstum von jährlich 0.9 Prozent. Dies reicht für Platz 2 unter den 8 Vergleichsregionen.
- In der gleichen Zeit konnte die Region Schweiz um 1.1 Prozent pro Jahr zulegen. Demzufolge verzeichnete sie ein um 0.2 Prozentpunkte höheres Wachstum als der Kanton Tessin, welcher sich wiederum 0.9 Prozentpunkte besser entwickelt hat als die Region Deutschland.

Abb. 1.8 Bevölkerungsstruktur 2017



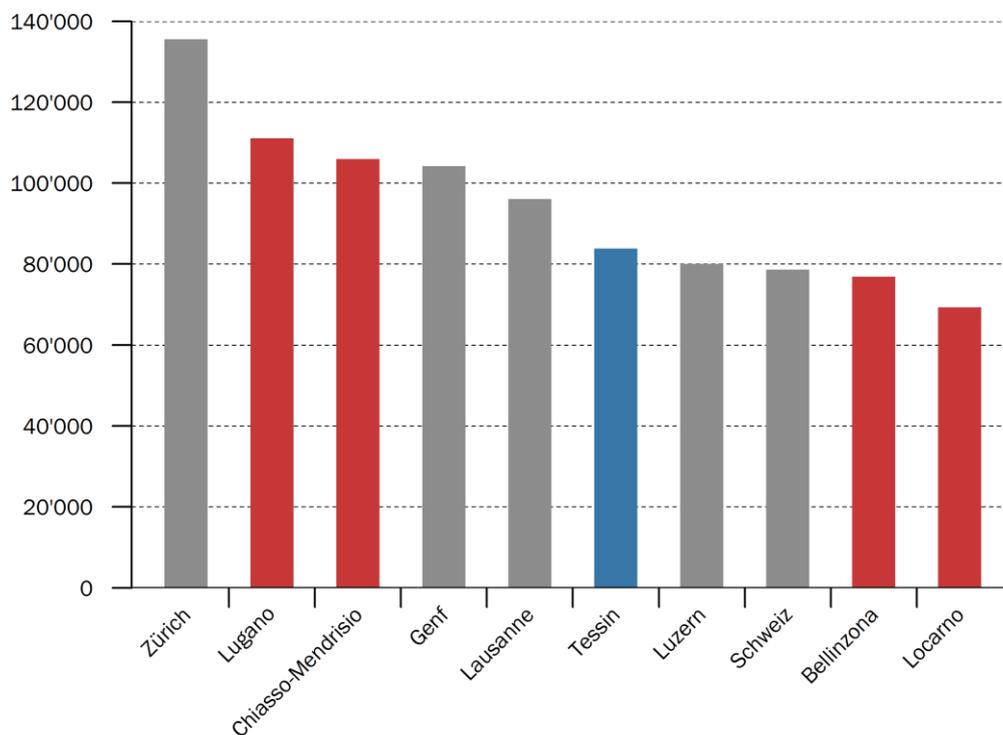
Anmerkung: Anteile an der gesamten Bevölkerung in %
Quelle: OECD, BAK Economics

- Aus der Bevölkerungsstruktur lässt sich herauslesen, wie hoch der Anteil der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (15 bis 64-jährigen) im Vergleich zu den Kindern und Jugendlichen (bis 15-jährigen) und älteren Personen (über 65-jährigen) ausfällt. Ein hoher Anteil der Erwerbsbevölkerung stärkt das Wachstumspotential einer Region.
- Die Personen im erwerbsmässigen Alter machen 65 Prozent der Bevölkerung im Kanton Tessin aus. Dieser Anteil ist tiefer als im Schweizer Durchschnitt. Damit liegt der Kanton Tessin auf dem 4. Rang der 8 Vergleichsregionen.
- 22 Prozent der im Kanton Tessin ansässigen Menschen sind 65 Jahre alt oder älter. Der Seniorenanteil ist somit um 3.9 Prozentpunkte grösser als in der Schweiz.
- Die jüngere Generation ist im Tessin unterdurchschnittlich vertreten: Lediglich 13 Prozent der regionalen Bevölkerung sind Kinder unter 15 Jahren.

2 Nationale Sicht

2.1 Wirtschaftskraft / Wohlstandsniveau

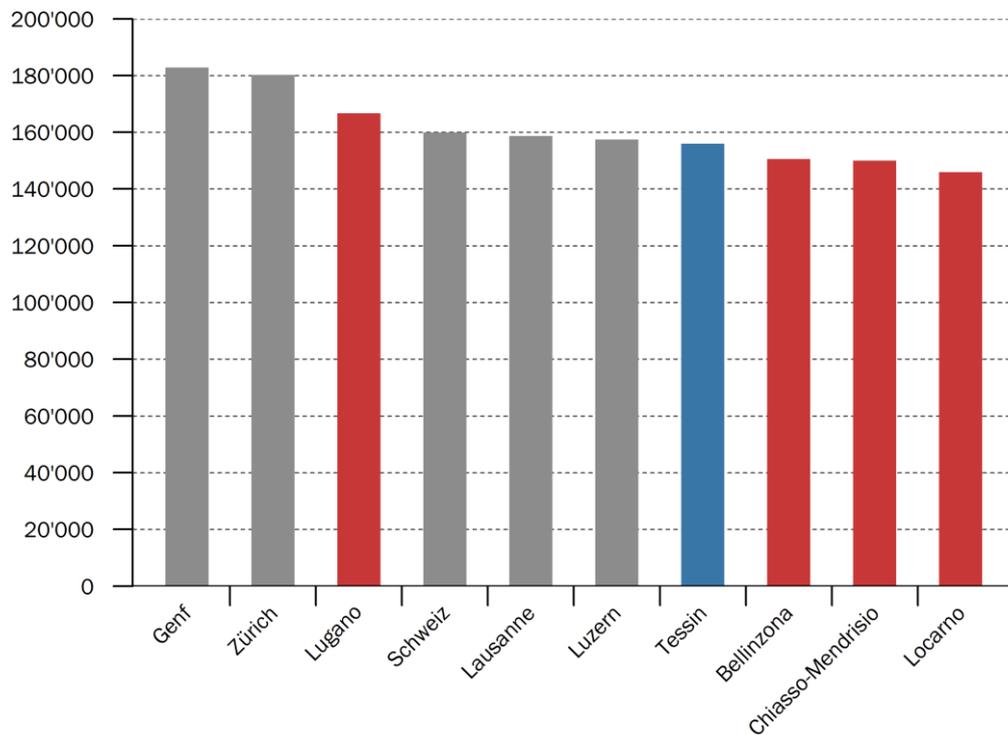
Abb. 2.1 Nominales Bruttoinlandsprodukt (BIP) pro Kopf 2017



Anmerkung: In CHF, zu laufenden Preisen
Quelle: BFS, BAK Economics

- Das nominale BIP pro Kopf misst den durchschnittlichen Wohlstand einer (Regional-)Wirtschaft. Das BIP setzt sich aus dem summierten Marktwert der innerhalb eines Jahres in einer Region produzierten Wirtschaftsgüter (Produkte und Dienstleistungen) zusammen. Beim BIP pro Kopf wird dieser Wert durch die Anzahl der im Inland wohnenden Personen geteilt.
- Im Kanton Tessin betrug das nominale BIP pro Kopf im Jahr 2017 83'859 Schweizer Franken. Mit diesem im Vergleich zur Schweiz überdurchschnittlichen Wert rangiert der Kanton Tessin auf dem 6. Platz der insgesamt 10 betrachteten Wirtschaftsräume.
- Im Vergleich zum Spitzenreiter (Zürich) liegt das nominale BIP pro Kopf im Kanton Tessin um 38 Prozent tiefer. Gegenüber dem Schlusslicht (Locarno) erreicht der Kanton Tessin ein um 21 Prozent höheres nominales BIP pro Kopf.

Abb. 2.2 Nominale Produktivität pro Vollzeitbeschäftigten 2017

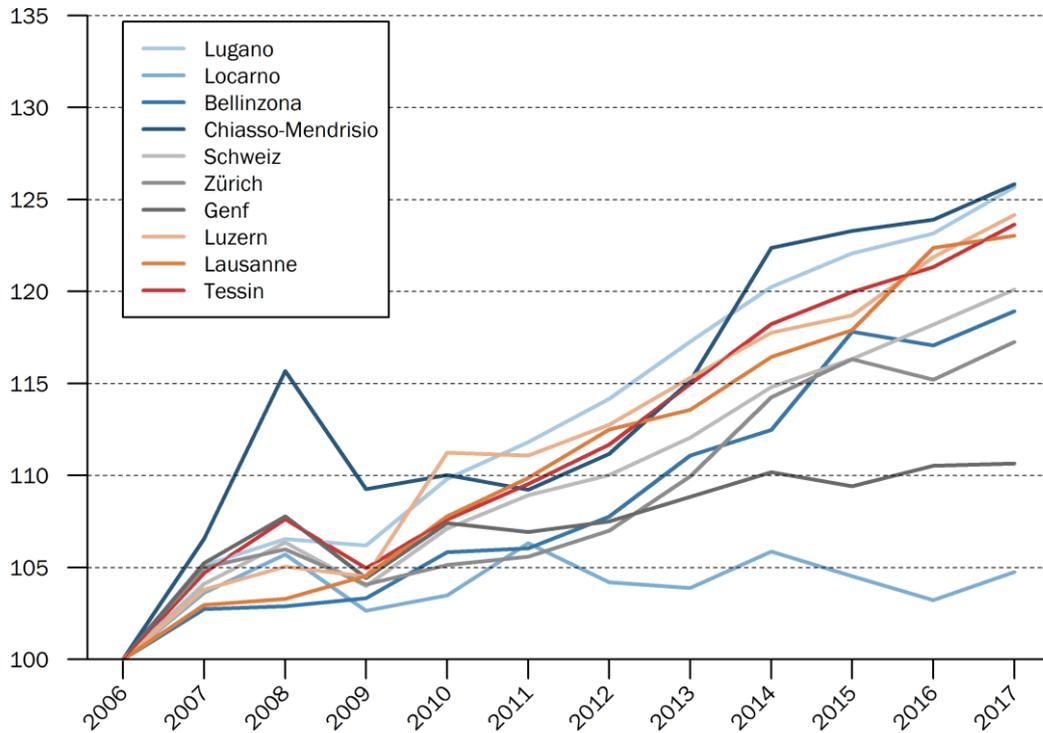


Anmerkung: Wertschöpfung in CHF und zu laufenden Preisen im Verhältnis zur Beschäftigung (in Vollzeitäquivalenten)

Quelle: BFS, BAK Economics

- Die nominale Produktivität pro Vollzeitbeschäftigtem misst die im Durchschnitt pro Vollzeitstelle erarbeitete Wirtschaftsleistung in der betrachteten Wirtschaftsregion. Damit wird die Wirtschaftsleistung in Bezug gesetzt zu allen Personen, welche diese erarbeitet haben.
- Im Kanton Tessin betrug die nominale Produktivität pro Vollzeitbeschäftigtem im Jahr 2017 155'997 Schweizer Franken. Mit diesem im Vergleich zur Schweiz unterdurchschnittlichen Wert rangiert der Kanton Tessin auf dem 7. Platz der insgesamt 10 betrachteten Wirtschaftsräume.
- Im Vergleich zum Spitzenreiter (Genf) liegt die nominale Produktivität pro Vollzeitbeschäftigtem im Kanton Tessin um 15 Prozent tiefer. Gegenüber dem Schlusslicht (Locarno) erreicht der Kanton Tessin ein um 7 Prozent höhere nominale Produktivität pro Vollzeitbeschäftigtem.

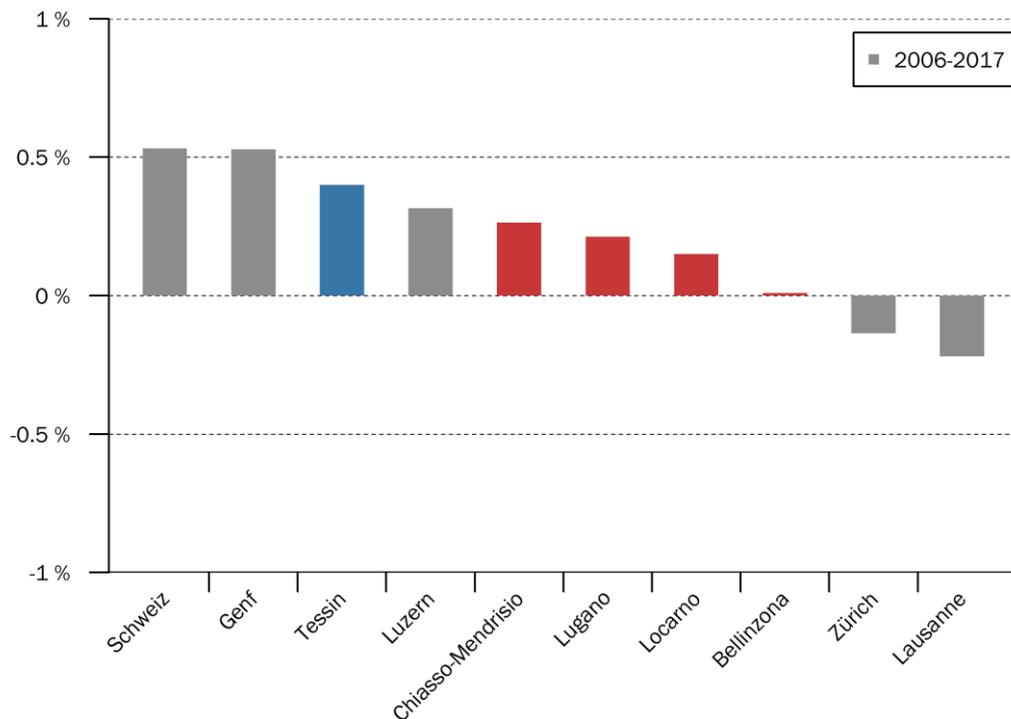
Abb. 2.3 Entwicklung des realen BIP 2006 bis 2017



Anmerkung: Indexiert 2006 = 100
Quelle: BFS, BAK Economics

- Das reale BIP misst die innerhalb eines Jahres in einer Region erzeugte Menge an Wirtschaftsgütern (Produkte und Dienstleistungen) zu Preisen des Vorjahres. Die Veränderung des realen BIP zeigt das erzielte Wirtschaftswachstum.
- Im Zeitraum zwischen 2006 und 2017 verzeichnete der Kanton Tessin ein reales Wachstum des BIP von 1.9 Prozent pro Jahr. Der Kanton Tessin erreichte damit den 4. Rang im Regionenvergleich.
- Die Schweiz wies in der betrachteten Zeitperiode ein Wachstum von 1.7 Prozent auf und wuchs damit im Durchschnitt um jährlich -0.3 Prozentpunkte langsamer als der Kanton Tessin.
- Im betrachteten Zeitraum wies die Region Chiasso-Mendrisio mit einem jährlichen Durchschnittswachstum von 2.1 Prozent das höchste Expansionstempo auf. Auf der anderen Seite des Spektrums liegt die Region Locarno, deren Wirtschaftsleistung im gleichen Zeitraum um durchschnittlich 0.4 Prozent pro Jahr zunahm.
- Die Wachstumsverläufe der Tessiner Agglomerationen sind unterschiedlich geprägt: Das Wirtschaftswachstum in Chiasso-Mendrisio zeichnet sich durch einen stark zyklischen Verlauf aus, während selbst die Finanzkrise das stetige Wachstum in Lugano und Bellinzona kaum negativ beeinflusst hatte. Hingegen ist Locarno seit der Finanzkrise aus dem Tritt geraten und stagniert seit acht Jahren.
- Auch auf der Ebene der Tessiner Agglomerationen geht das Wirtschaftswachstum Hand in Hand mit einem starken Beschäftigungswachstum (vgl. Abb.2.6).

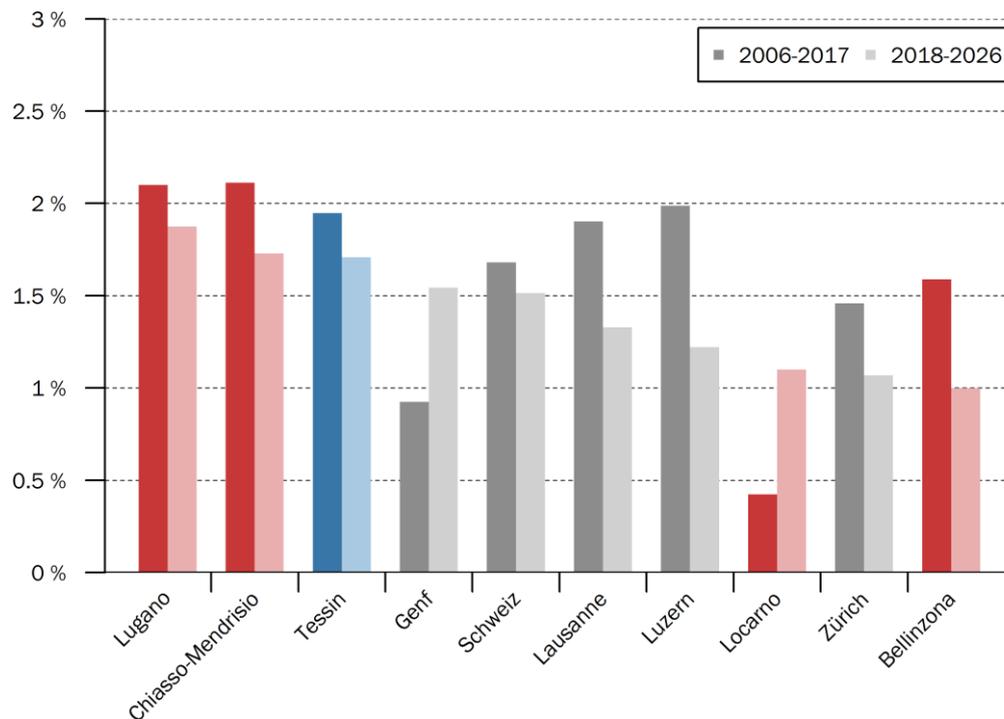
Abb. 2.4 Entwicklung der realen Produktivität pro Vollzeitäquivalent 2006 bis 2017



Anmerkung: Durchschnittliche jährliche Wachstumsrate in % p.a., zu Preisen des Vorjahres
 Quelle: BFS, BAK Economics

- Analog zum realen BIP misst die Entwicklung der realen Produktivität pro Vollzeitäquivalent die preisbereinigte Entwicklung der im Durchschnitt pro Vollzeitstelle erarbeiteten Wirtschaftsleistung.
- Im Zeitraum zwischen 2006 und 2017 verzeichnete der Kanton Tessin ein Wachstum der realen Produktivität pro Vollzeitäquivalent von 0.4 Prozent pro Jahr. Der Kanton Tessin erreichte damit den 3. Rang im Regionenvergleich.
- Wie auf kantonaler Ebene ist die wirtschaftliche Entwicklung der Tessiner Agglomerationen (vgl. Abb. 2.3) nur zu einem marginalen Teil auf Produktivitätszunahmen zurück zu führen. Die wirtschaftliche Expansion wird fast ausschliesslich durch die deutliche Ausweitung der Beschäftigung getrieben (vgl. Abb. 2.6).

Abb. 2.5 Wachstumspotential 2018 bis 2026

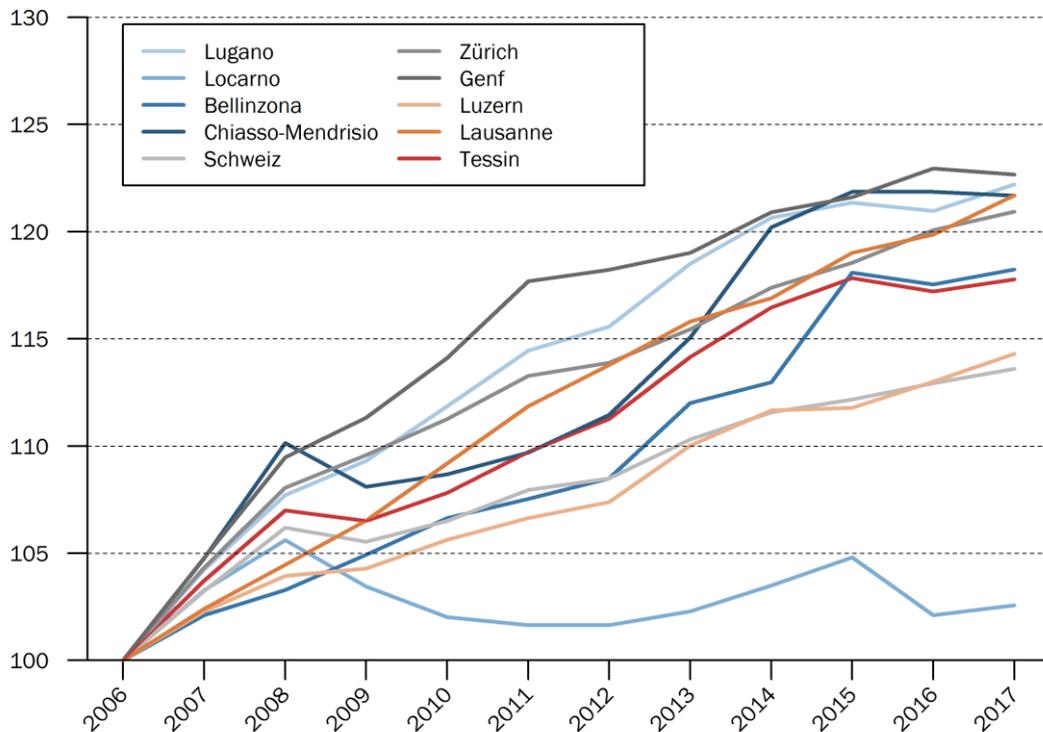


Anmerkung: Durchschnittliche jährliche Wachstumsrate in % p.a., zu Preisen des Vorjahres
 Quelle: BFS, BAK Economics

- Das Wachstumspotential zeigt auf, wie hoch BAK Economics das mittelfristig zu erwartende Wirtschaftswachstum in der Region einschätzt (rechte Säule). Die Gegenüberstellung mit dem in den letzten Jahren erzielten Wachstum (linke Säule) zeigt das Entwicklungspotential im Vergleich zum aktuellen Stand auf.
- Das für die mittlere Frist prognostizierte Wirtschaftswachstum des Kantons Tessin für die Jahre 2018 bis 2026 beträgt 1.7 Prozent und ist somit 0.4 Prozentpunkte höher als das der Schweiz.
- Im Vergleich zu den Jahren zwischen 2006 und 2017 ist das jährliche Wachstum im Kanton Tessin um 0.2 Prozent tiefer. Auf Ebene der Schweiz verändert sich die Entwicklung zwischen den beiden Perioden um 0.3 Prozentpunkte.
- Bis auf Genf und Locarno wird für alle Agglomerationen eine Verlangsamung des Wachstumstempos erwartet, wobei bei der Luzerner und Bellener Wirtschaft mit der deutlichsten Dynamikabnahme gerechnet wird.

2.2 Arbeitsmarkt

Abb. 2.6 Entwicklung der Beschäftigung in Vollzeitäquivalenten 2006 bis 2017

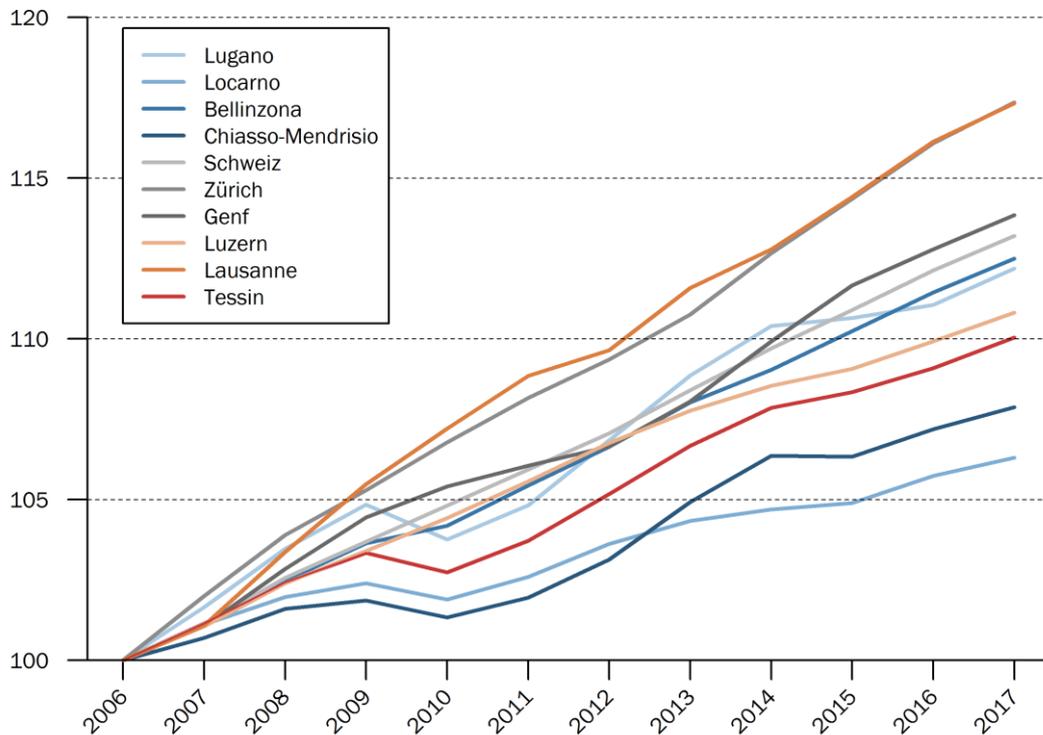


Anmerkung: Indexiert 2006 = 100
Quelle: BFS, BAK Economics

- Die Entwicklung der Beschäftigung misst die Veränderung bei den geleisteten Arbeitsstunden respektive bei den Arbeitsplätzen und zeigt damit die Entwicklung des Inputfaktors Arbeit.
- Im Kanton Tessin ist die Beschäftigung seit 2006 um 17.8 Prozent gewachsen. Dies entspricht etwa 28'420 Vollzeitäquivalenten. Die Entwicklung des Kantons Tessin liegt damit in der hinteren Hälfte aller Vergleichsregionen.
- Im betrachteten Zeitraum wies die Region Genf mit einem jährlichen Durchschnittswachstum von 1.9 Prozent das höchste Expansionstempo auf. Auf der anderen Seite des Spektrums liegt die Region Locarno, deren Wirtschaftsleistung im gleichen Zeitraum um durchschnittlich 0.2 Prozent pro Jahr zunahm.
- Im Vergleich zum BIP-Wachstum schneidet der Kanton Tessin rangmässig bei der Beschäftigung besser ab.
- Je nach Nähe der Agglomerationen zur Landesgrenze variiert der Anteil der Grenzgänger und Grenzgängerinnen am Beschäftigungswachstum: In Bellinzona machen die Grenzgängerinnen und Grenzgänger weniger als die Hälfte der zusätzlichen Beschäftigten (Beschäftigte: +5'600, Grenzgänger: +1'700) aus, in Lugano (B: +20'500, G: +12'200) mehr als die Hälfte und in Locarno (B: +1'700, G: +1'200) mehr als zwei Drittel. In Chiasso-Mendrisio (B: +8'400, G: +8'600) scheint der gesamte Bedarf an zusätzlicher Beschäftigung mit Grenzgängern gedeckt worden zu sein.

2.3 Bevölkerung

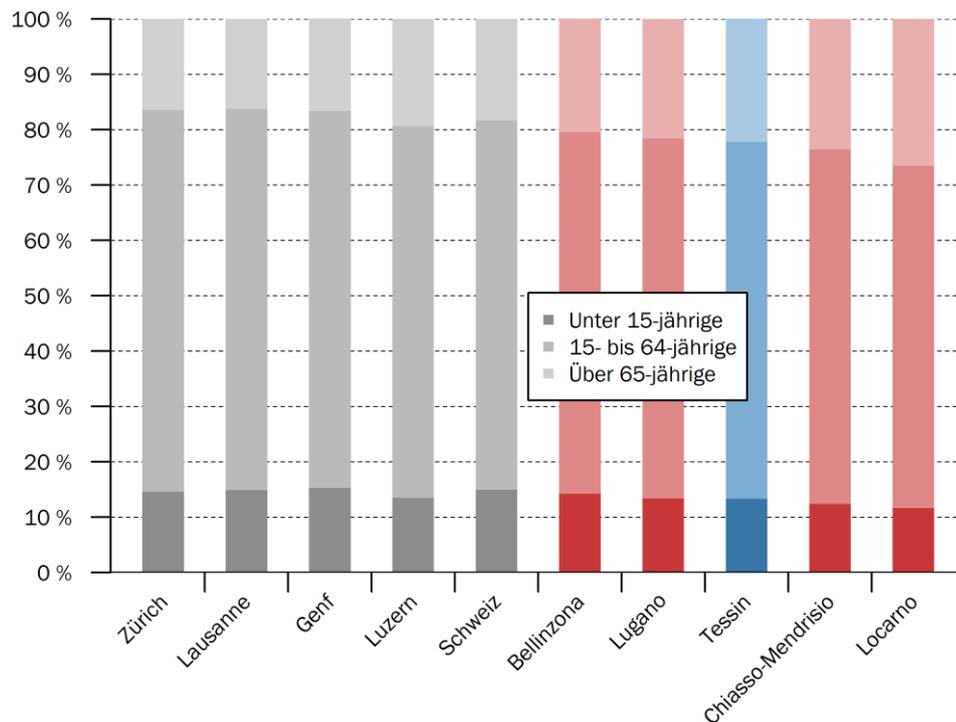
Abb. 2.7 Entwicklung der Bevölkerung 2006 bis 2017



Anmerkung: Indexiert 2006 = 100
Quelle: BFS, BAK Economics

- In den Schweizer Regionen sind Bevölkerungsversänderungen zumeist wesentlich auf die (inter-)nationale Zuwanderung zurückzuführen. Das Bevölkerungswachstum beeinflusst den Bestand und die Zusammensetzung der Erwerbsbevölkerung und prägt dadurch das regionale Wirtschaftswachstum wesentlich mit.
- Der Kanton Tessin verzeichnete seit dem Jahr 2006 ein Bevölkerungswachstum von jährlich 0.9 Prozent. Dies reicht für Platz 8 unter den 10 Vergleichsregionen.
- In der gleichen Zeit konnte die Region Zürich um 1.5 Prozent pro Jahr zulegen. Demzufolge verzeichnete sie ein um 0.6 Prozentpunkte höheres Wachstum als der Kanton Tessin, welcher sich wiederum 0.3 Prozentpunkte besser entwickelt hat als die Region Locarno.

Abb. 2.8 Bevölkerungsstruktur 2017

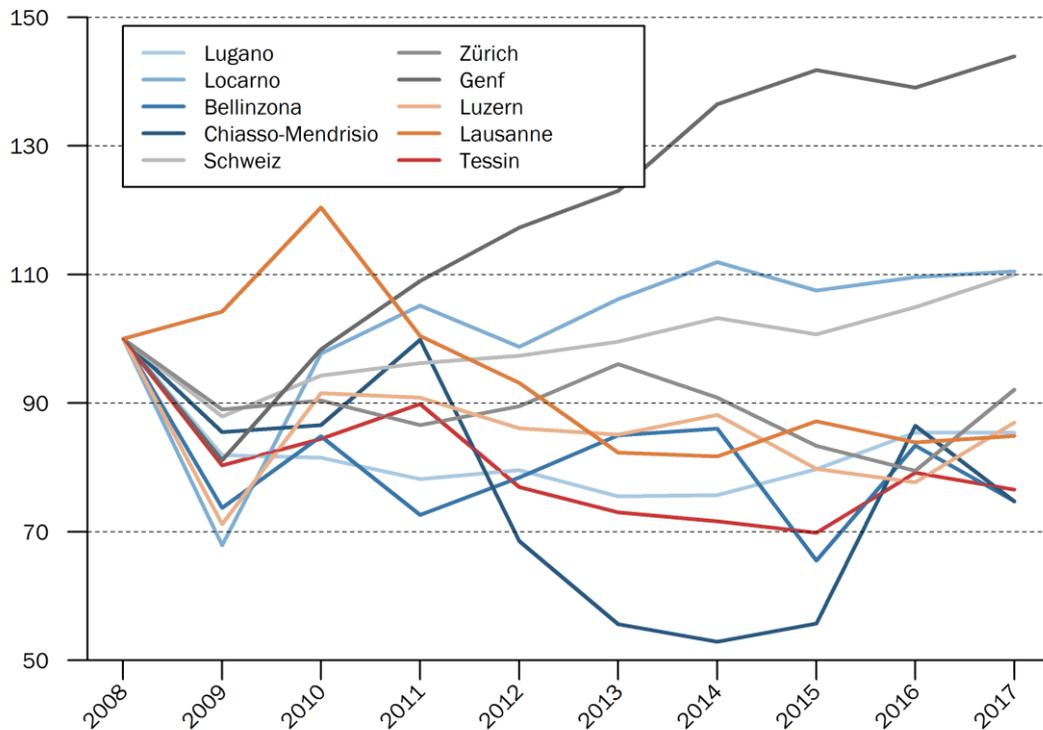


Anmerkung: Anteile an der gesamten Bevölkerung in %
 Quelle: BFS, BAK Economics

- Aus der Bevölkerungsstruktur lässt sich herauslesen, wie hoch der Anteil der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (15 bis 64-Jährige) im Vergleich zu den Kindern und Jugendlichen (bis 15-Jährige) und älteren Personen (über 65-Jährige) ausfällt. Ein hoher Anteil der Erwerbsbevölkerung stärkt das Wachstumspotential einer Region.
- Die Personen im erwerbsmässigen Alter machen 64 Prozent der Bevölkerung im Kanton Tessin aus. Dieser Anteil ist tiefer als im Schweizer Durchschnitt. Damit liegt der Kanton Tessin auf dem 8. Rang der 10 Vergleichsregionen.
- Aufgrund des hohen Anteils an pensionierten Personen ist die Erwerbsbevölkerung in allen Tessiner Regionen verhältnismässig klein.

2.4 Exporte

Abb. 2.9 Entwicklung der Exporte 2008 bis 2017



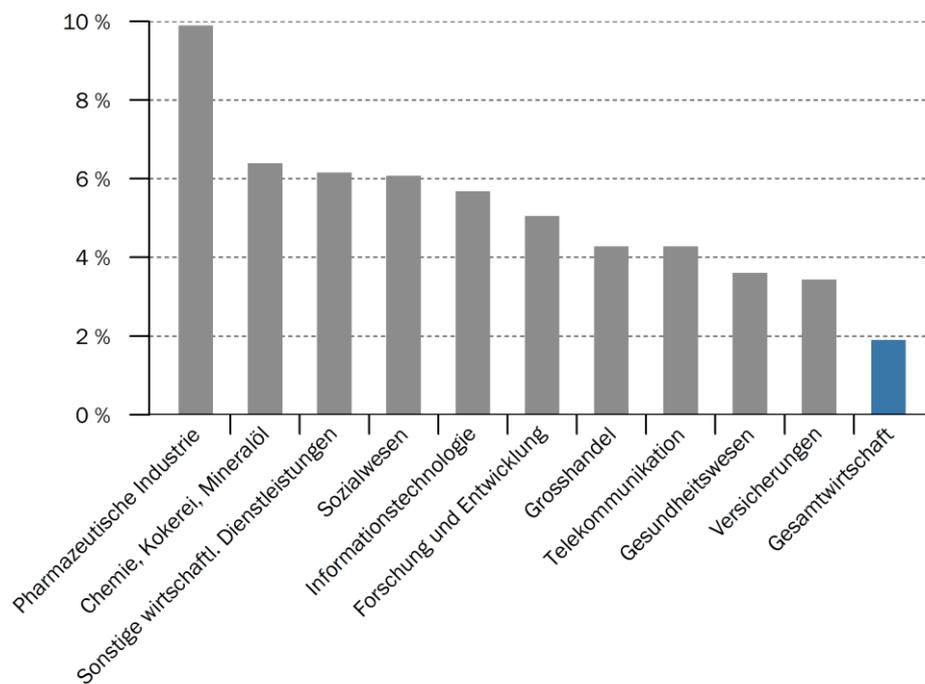
Anmerkung: Warengruppe Total 1 zu laufenden Preisen, Indexiert 2008 = 100
Quelle: BFS, BAK Economics

- Die nominalen Exporte messen die innerhalb eines Jahres aus einer Region ins Ausland exportierte Menge an Wirtschaftsgütern zu laufenden Preisen. Die Warengruppe Total 1 beinhaltet alle konjunkturrelevanten Güter, schliesst aber Kunstgegenstände, Antiquitäten und Edelmetalle aus.
- Im Zeitraum zwischen 2008 und 2017 verzeichnete der Kanton Tessin ein Wachstum der Exporte von -2.9 Prozent pro Jahr. Der Kanton Tessin erreichte damit den 8. Rang im Regionenvergleich. Die Schweiz wies in der betrachteten Zeitperiode ein Wachstum von 1.1 Prozent auf und wuchs damit im Durchschnitt um jährlich 4.0 Prozentpunkte schneller als der Kanton Tessin.
- Im betrachteten Zeitraum wies die Region Genf mit einem jährlichen Durchschnittswachstum von 4.1 Prozent das höchste Expansionstempo bei den Güterausfuhren auf. Auf der anderen Seite des Spektrums liegt die Region Chiasso-Mendrisio, deren Warenexporte im gleichen Zeitraum um durchschnittlich 3.2 Prozent pro Jahr abnahmen.
- Hinsichtlich der exportierten Güter unterscheiden sich die Tessiner Agglomerationsräume sehr. In Lugano machen Chemikalien und Pharmazeutische Produkte den grössten Teil aus (26%), während in Locarno Maschinen, Apparaten und Elektronik dominieren (88%). In der Region Bellinzona sind neben landwirtschaftlichen Produkten auch Leder, Kautschuk und Kunststoffe von Bedeutung. Speziell ist die Region Chiasso-Mendrisio. Hier machen Edelmetalle über 95 Prozent des Wertes aller exportierten Waren aus.

3 Innensicht

3.1 Branchensicht I: Wachstumslokomotiven

Abb. 3.1 Branchen mit dem grössten Wachstum 2006-2017

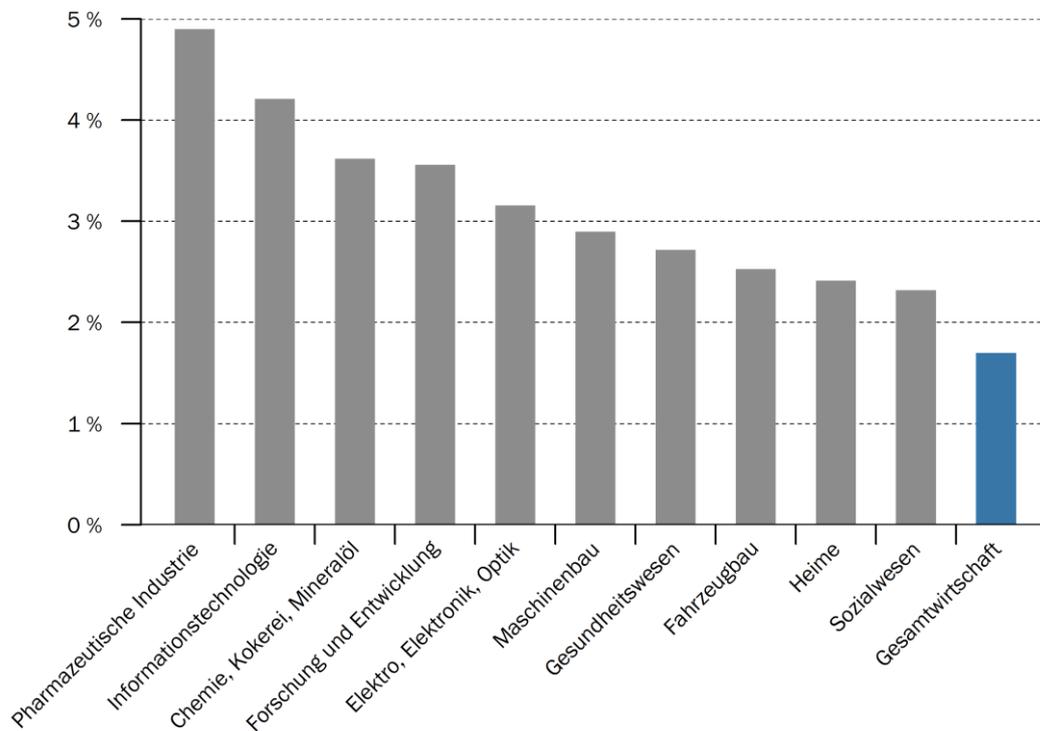


Anmerkung: Wachstumsrate reale Wertschöpfung in % p.a., zu Preisen des Vorjahres, Gezeigt sind die die 10 mit der höchsten Entwicklung

Quelle: BAK Economics

- Alle betrachteten Branchen haben im Vergleich zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung des Kantons Tessin eine überdurchschnittliche Zunahme erfahren.
- Die Branche Pharmazeutische Industrie wies in den Jahren zwischen 2006 und 2017 mit 9.9 Prozent pro Jahr das grösste jährliche Wertschöpfungswachstum aller regionalen Branchen aus.
- Auf dem letzten Platz der Top 10 liegt die Branche Versicherungen mit 3.4 Prozent Wertschöpfungswachstum pro Jahr.

Abb. 3.2 Branchen mit dem grössten Wachstum 2018-2026



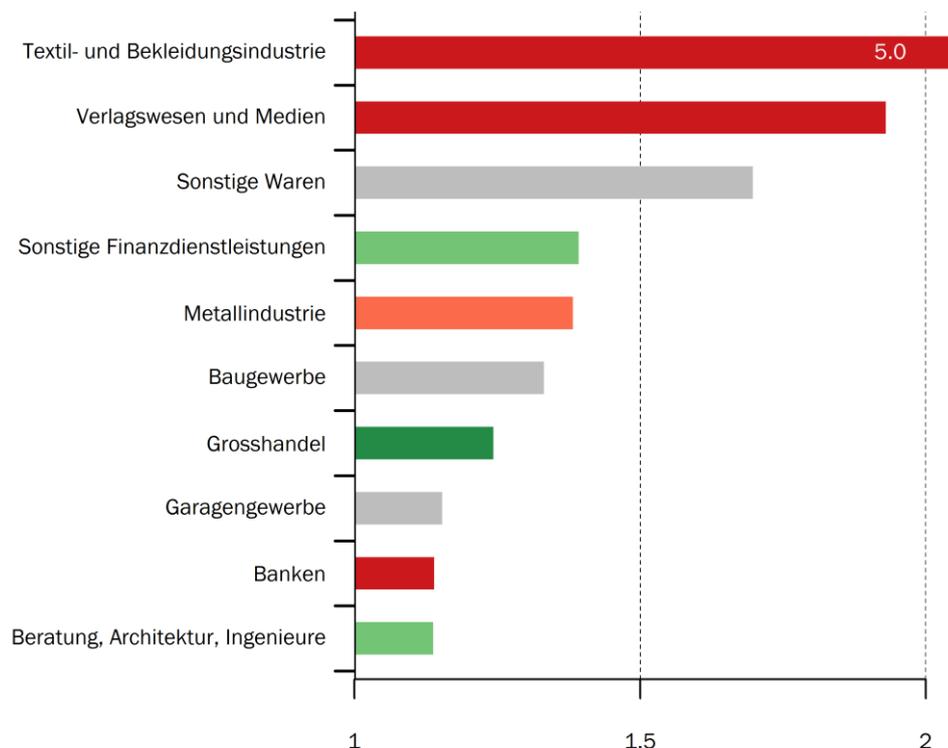
Anmerkung: Wachstumsrate reale Wertschöpfung in % p.a., zu Preisen des Vorjahres, gezeigt sind die 10 Branchen mit dem grössten Wachstum.

Quelle: BAK Economics

- Alle gezeigten Branchen werden gemäss unserer Einschätzung im Vergleich zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung des Kantons Tessin eine überdurchschnittliche Entwicklung erfahren.
- Die Branche Pharmazeutische Industrie wird in den kommenden Jahren mit einem erwarteten realen Wertschöpfungswachstum von jährlich 4.9 Prozent pro Jahr voraussichtlich die beste Entwicklung aller regionalen Branchen erreichen.
- Auf dem letzten Platz der Top 10 liegt die Branche Sozialwesen mit 2.3 Prozent Wertschöpfungswachstum pro Jahr.

3.2 Branchensicht II: Spezialisierung und Strukturwandel

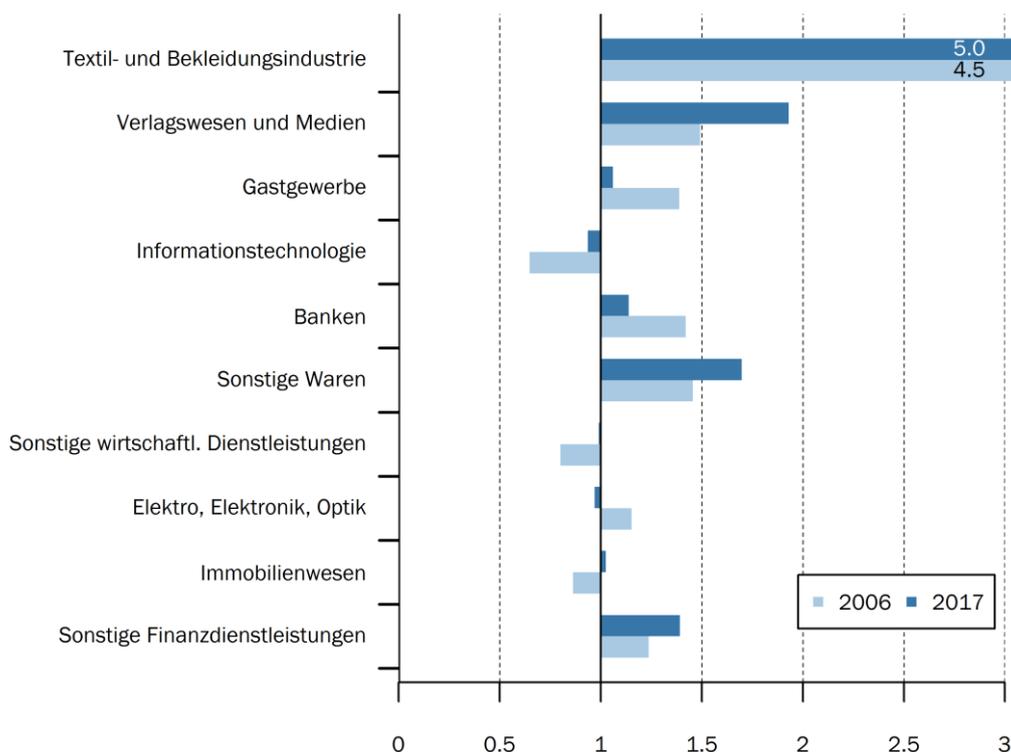
Abb. 3.3 Branchenspezialisierung 2017 und -wachstum 2006 bis 2017



Anmerkung: Division der regionalen Branchengrösse (nominale Branchenwertschöpfung dividiert durch die Gesamtwertschöpfung) durch die Branchengrösse auf der Ebene der Gesamtschweiz. Gezeigt werden die 10 Branchen mit einem Standortkoeffizienten grösser als 1.1 und einem Branchenanteil in der Region grösser als 0.8 Prozent. Grün eingefärbte Balken wiesen eine höhere vergangene Wachstumsdynamik als die Gesamtwirtschaft auf (dunkelgrün/hellgrün: um mindestens 1.5/0.5%-Punkte höheres Wachstum). Rote Balken stehen für eine im Vergleich zur Gesamtwirtschaft schwächer Entwicklung (dunkelrot/hellrot: um mind. 1.5/0.5%-Punkte tieferes Wachstum). Die Branchen mit einem durchschnittlichen vergangenen Wachstum (weniger als 0.5%-Punkte Abweichung zum jährlichen gesamtwirtschaftlichen Wachstum 2006 bis 2017) sind grau eingefärbt.
Quelle: BAK Economics

- Die Standortquotienten der regionalen Branchen zeigen, in welchen Wirtschaftsbereichen sich eine Region spezialisiert hat. Branchen mit einem Standortquotienten von über 1 sind regional bedeutender als im nationalen Durchschnitt. Die Einfärbung zeigt, welche Branchen in der Zeitperiode 2006 bis 2017 im Vergleich zur Gesamtwirtschaft eine (deutlich) höhere (dunkel- und hellgrün), ähnlich hohe (grau) oder (deutlich) tiefere (dunkel- und hellrot) zukünftige Wachstumsprognose aufweisen.
- Von den insgesamt 40 betrachteten Branchen des Kantons Tessin haben 10 Branchen eine überdurchschnittliche Bedeutung. Die markanteste Spezialisierung in der Region im Kanton Tessin weist die Branche Textil- und Bekleidungsindustrie auf, welche rund 5 mal grösser ist als im Schweizer Durchschnitt. Dieser Industriezweig hat sich in der Vergangenheit (2006 bis 2017) stark unterdurchschnittlich zur regionalen Gesamtwirtschaft entwickelt.
- Insgesamt hatte die Mehrheit der regionalen Branchenspezialisierungen eine schwächere Dynamik als die Gesamtwirtschaft des Kantons Tessin. Damit hemmte die Struktur der regionalen Branchenspezialisierungen das gesamtwirtschaftliche Wachstum im Kanton Tessin.

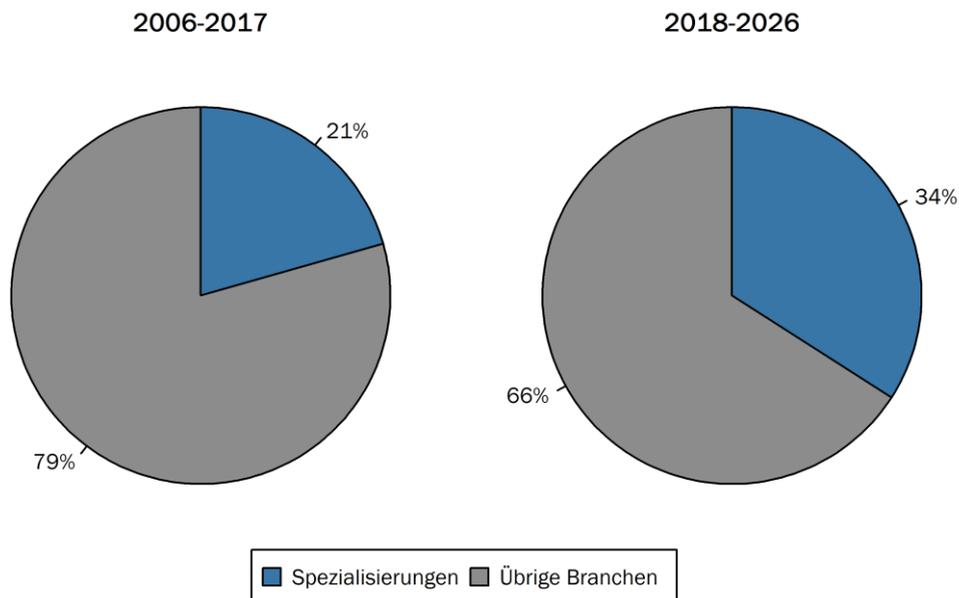
Abb. 3.4 Strukturwandel: Veränderung der Standortquotienten 2006 und 2017



Anmerkung: Standortquotienten in den Jahren 2006 und 2017, rangiert nach der absoluten Veränderung
 Quelle: BAK Economics

- Die Standortquotienten der regionalen Branchen zeigen, in welchen Wirtschaftsbereichen sich eine Region spezialisiert hat. Gezeigt sind die 10 Branchen mit der grössten absoluten Veränderung des Standortquotienten zwischen 2006 und 2017.
- In den Branchen Sonstige Finanzdienstleistungen, Immobilienwesen, Sonstige wirtschaftl. Dienstleistungen, Sonstige Waren, Informationstechnologie, Verlagswesen und Medien sowie Textil- und Bekleidungsindustrie ist der Standortquotienten und damit die regionale Spezialisierung über die Zeit stärker geworden. In der Textil- und Bekleidungsindustrie war die Entwicklung über die betrachtete Zeitperiode im Kanton Tessin zwar rückläufig, aber weniger negativ als in der gesamten Schweiz. Damit ist die Textil- und Bekleidungsindustrie im Kanton Tessin im Verhältnis zum nationalen Mittel bedeutender geworden. Die stürmische Entwicklung in der Tessiner Branche Informationstechnologie hat dazu geführt, dass diese Branche im Kanton Tessin inzwischen kaum mehr untervertreten ist.
- Hingegen ist die regionale Spezialisierung und damit auch die Abhängigkeit von den Branchen Elektro, Elektronik, Optik, Banken sowie Gastgewerbe in den letzten Jahren im Kanton Tessin gesunken.

Abb. 3.5 Bedeutung der Spezialisierungen für das Wachstum des Kantons Tessin

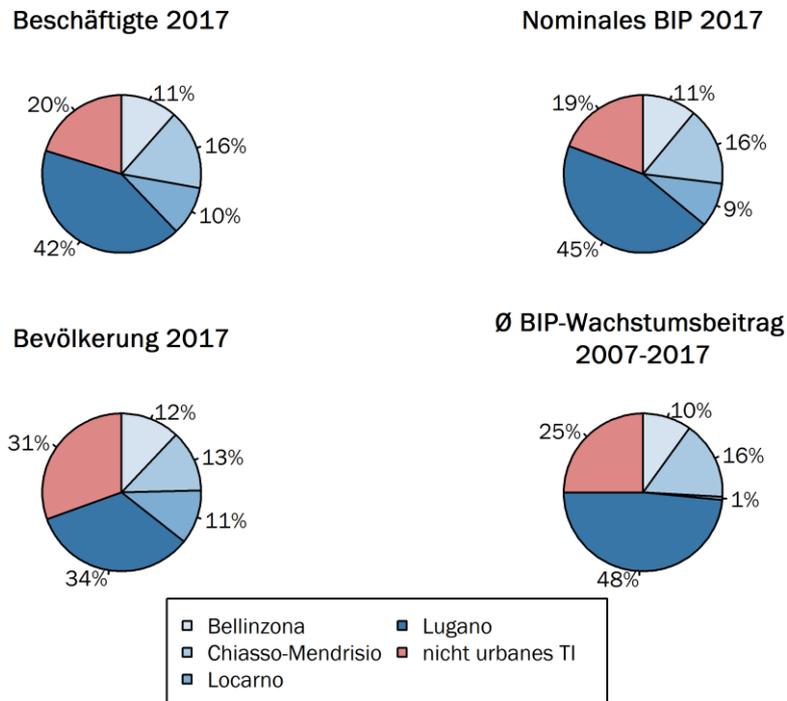


Anmerkung: Anteil des kumulierten Wachstumsbeitrags der 10 bedeutendsten Spezialisierungen (Wertschöpfungsanteil > 0.8%, Standortkoeffizient > 1.1) am gesamtwirtschaftlichen Wachstum.
Quelle: BAK Economics

- Die Branchenspezialisierungen haben einen bedeutenden Einfluss auf das Wachstum(-spotential) einer Regionalwirtschaft.
- Die 10 bedeutendsten Tessiner Branchenspezialisierungen (vgl. Abb. 3.3) waren in den letzten Jahren (Durchschnitt 2006-2017) lediglich für ungefähr 21 Prozent des gesamtwirtschaftlichen Wachstums verantwortlich. Dies bedeutet, dass das Tessiner Wirtschaftswachstum breit abgestützt war und nur zu einem kleineren Teil von den strukturprägenden Branchen erzeugt wurde.
- In der näheren Zukunft (Durchschnitt 2018-2026) dürften die regionalen Spezialisierungen eine deutlich grössere Rolle spielen und ungefähr 34 Prozent des gesamtwirtschaftlichen Wachstums generieren.

3.3 Regionensicht

Abb. 3.6 Anteile der Teilregionen 2017



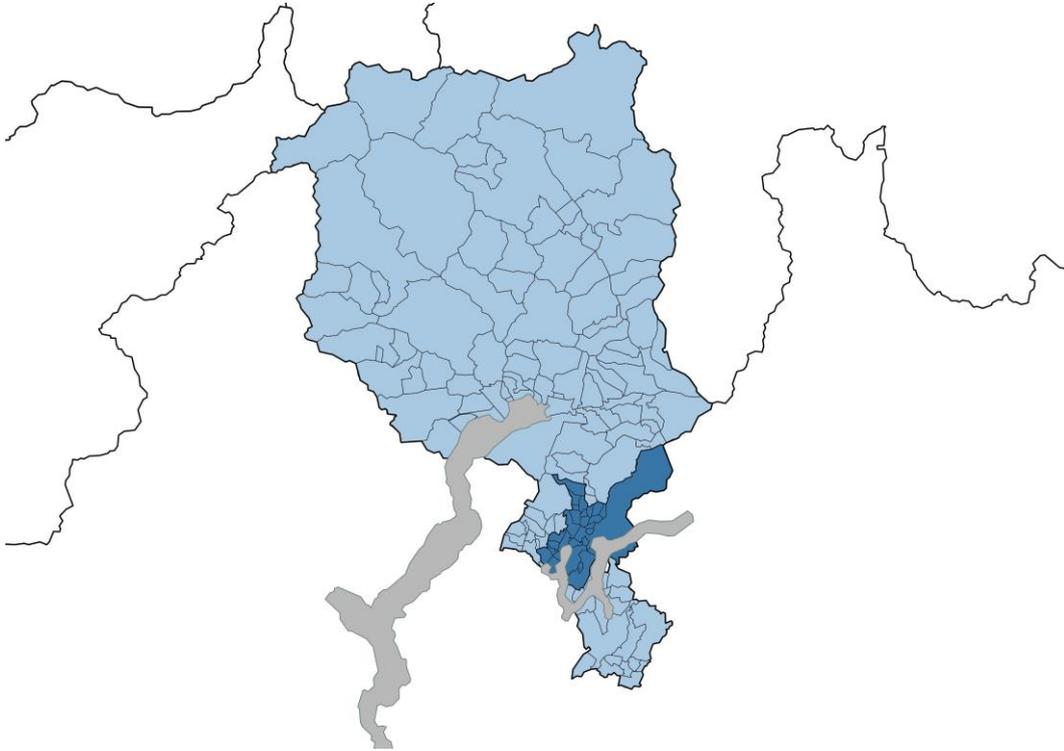
Anmerkung: Anteile der Teilregionen am gesamten Kanton Tessin
Quelle: BAK Economics

- Die Abbildung zeigt, wie sich die regionalen Beiträge zur wirtschaftlichen Gesamtleistung des Kantons zusammensetzen. Die 80 Gemeinden (Gemeindestand: 1. Januar 2017), welche keiner der 4 Tessiner Agglomerationen zugerechnet werden, sind als nicht urbanes Tessin bezeichnet.
- Die grösste Tessiner Agglomeration Lugano weist zur Wohnbevölkerung ein überproportionales wirtschaftliches Gewicht auf. In der Agglomeration Lugano, in der ungefähr 34 Prozent der Tessiner wohnen, wurde in den Jahren 2007 bis 2017 mit rund 42 Prozent aller im Kanton Tessin beschäftigten Personen rund 48 Prozent des Tessiner Wirtschaftswachstum generiert.
- Die, gemessen an der Bevölkerung, kleinste Agglomeration Locarno macht bei der Beschäftigung und der Wirtschaftskraft (nominales BIP) ungefähr 10 respektive 9 Prozent der Tessiner Wirtschaft aus und steuerte in der Vergangenheit nur rund 1 Prozent zum Tessiner Wirtschaftswachstum bei.

4 Regionenportraits

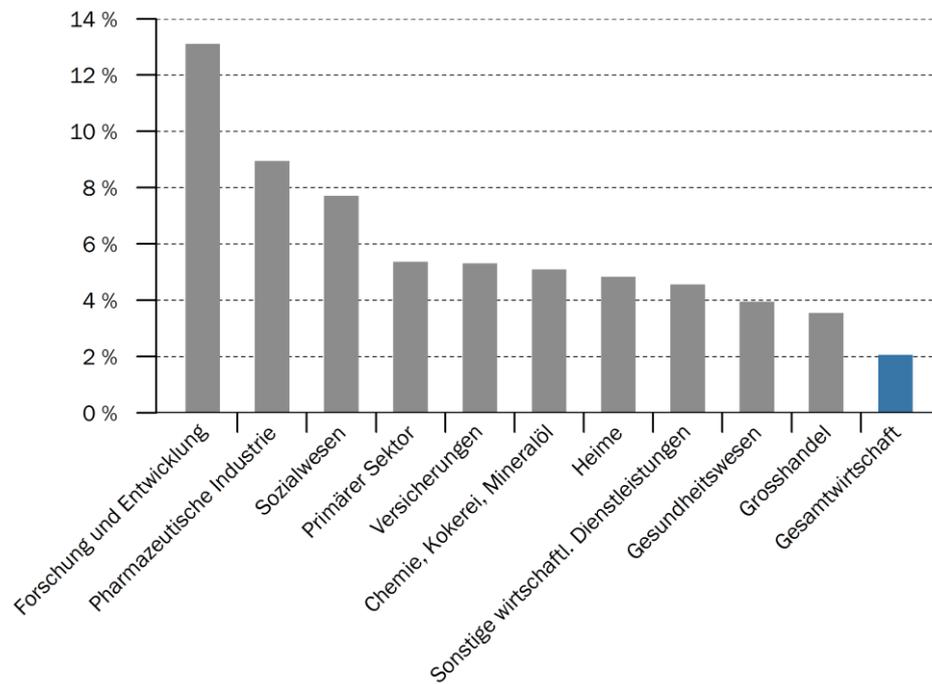
4.1 Region Lugano

Abb. 4.1 Übersicht



Anmerkung: Kanton Tessin, dunkel eingefärbt ist die Region Lugano.
Quelle: BAK Economics

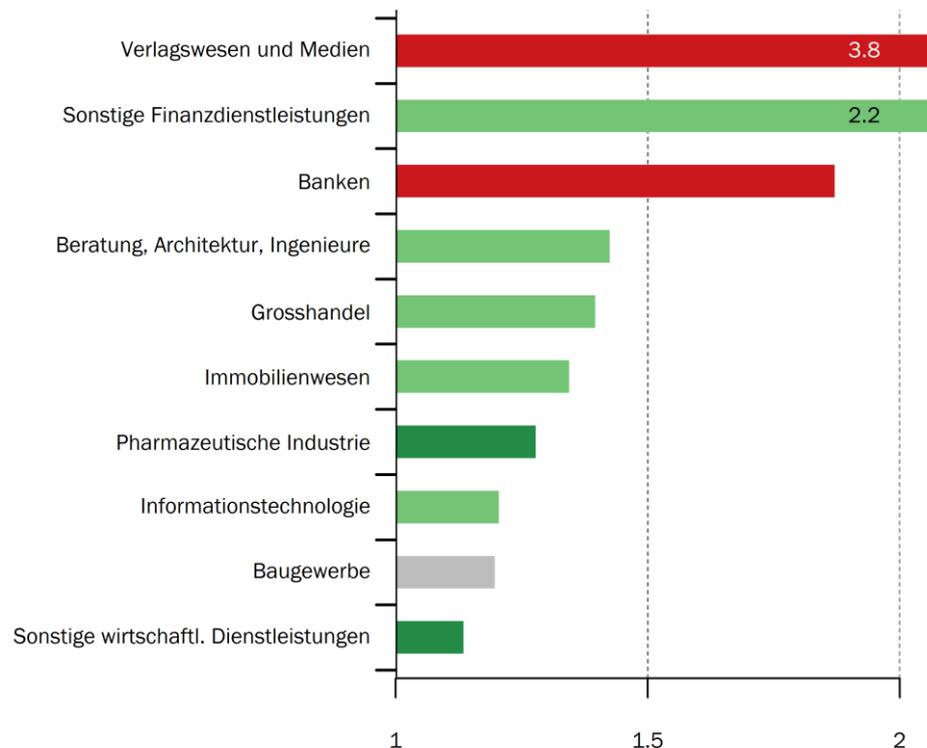
Abb. 4.2 Branchen mit dem grössten Wachstum 2006-2017



Anmerkung: Wachstumsrate reale Wertschöpfung in % p.a., zu Preisen des Vorjahres, gezeigt sind die 10 Branchen mit der höchsten Entwicklung.
Quelle: BAK Economics

- Alle betrachteten Branchen haben im Vergleich zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung der Region Lugano eine überdurchschnittliche Zunahme erfahren.
- Die Branche Forschung und Entwicklung wies in den Jahren zwischen 2006 und 2017 mit 13.1 Prozent pro Jahr das grösste jährliche Wertschöpfungswachstum aller regionalen Branchen aus.
- Auf dem letzten Platz der Top 10 liegt die Branche Grosshandel mit 3.6 Prozent Wertschöpfungswachstum pro Jahr.

Abb. 4.3 Schlüsselbranchen: Standortkoeffizient 2017

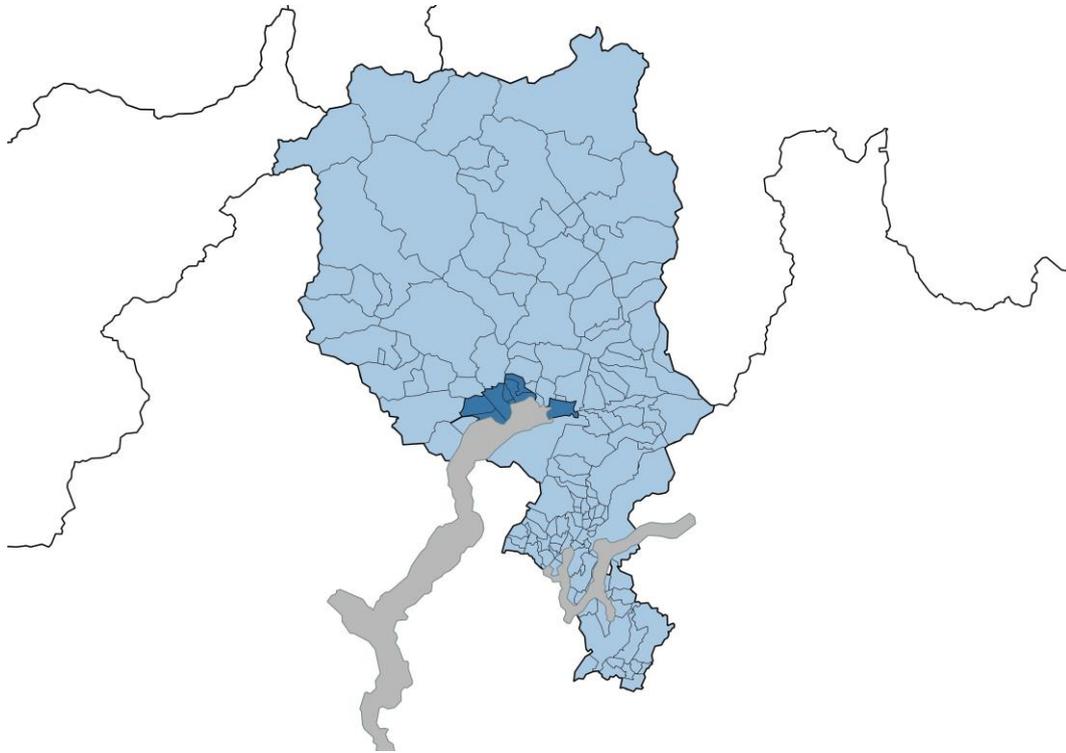


Anmerkung: Division der regionalen Branchengrösse (nominale Branchenwertschöpfung dividiert durch die Gesamtwertschöpfung) durch die Branchengrösse auf der Ebene der Gesamtschweiz. Gezeigt werden die 10 Branchen mit einem Standortkoeffizienten grösser als 1.1 und einem Branchenanteil in der Region grösser als 0.8 Prozent. Grün eingefärbte Balken wiesen eine höhere vergangene Wachstumsdynamik als die Gesamtwirtschaft auf (dunkelgrün/hellgrün: um mindestens 1.5/0.5%-Punkte höheres Wachstum). Rote Balken stehen für eine im Vergleich zur Gesamtwirtschaft schwächer Entwicklung (dunkelrot/hellrot: um mind. 1.5/0.5%-Punkte tieferes Wachstum). Die Branchen mit einem durchschnittlichen vergangenen Wachstum (weniger als 0.5%-Punkte Abweichung zum jährlichen gesamtwirtschaftlichen Wachstum 2006 bis 2017) sind grau eingefärbt.
Quelle: BAK Economics

- Die Standortquotienten der regionalen Branchen zeigen, in welchen Wirtschaftsbereichen sich eine Region spezialisiert hat. Branchen mit einem Standortquotienten von über 1 sind regional bedeutender als im nationalen Durchschnitt. Die Einfärbung zeigt, welche Spezialisierungen im Vergleich zur Gesamtwirtschaft eine (deutlich) höhere (dunkel- und hellgrün), ähnlich hohe (grau) oder (deutlich) tiefere (dunkel- und hellrot) zukünftige Wachstumsprognose aufweisen.
- Von den insgesamt 40 betrachteten Branchen in der Region Lugano haben 10 Branchen eine überdurchschnittliche Bedeutung. Die markanteste Spezialisierung in der Region Lugano weist die Branche Verlagswesen und Medien auf, welche rund 4 mal grösser ist als im Schweizer Durchschnitt.
- Die Branche Verlagswesen und Medien hat sich in der Vergangenheit (2006 bis 2017) stark unterdurchschnittlich zur regionalen Gesamtwirtschaft entwickelt hat.
- Insgesamt hatte die Mehrheit der regionalen Branchenspezialisierungen eine stärkere Dynamik als die Gesamtwirtschaft der Region Lugano. Damit unterstützte die Struktur der regionalen Branchenspezialisierungen das gesamtwirtschaftliche Wachstum der Region Lugano.

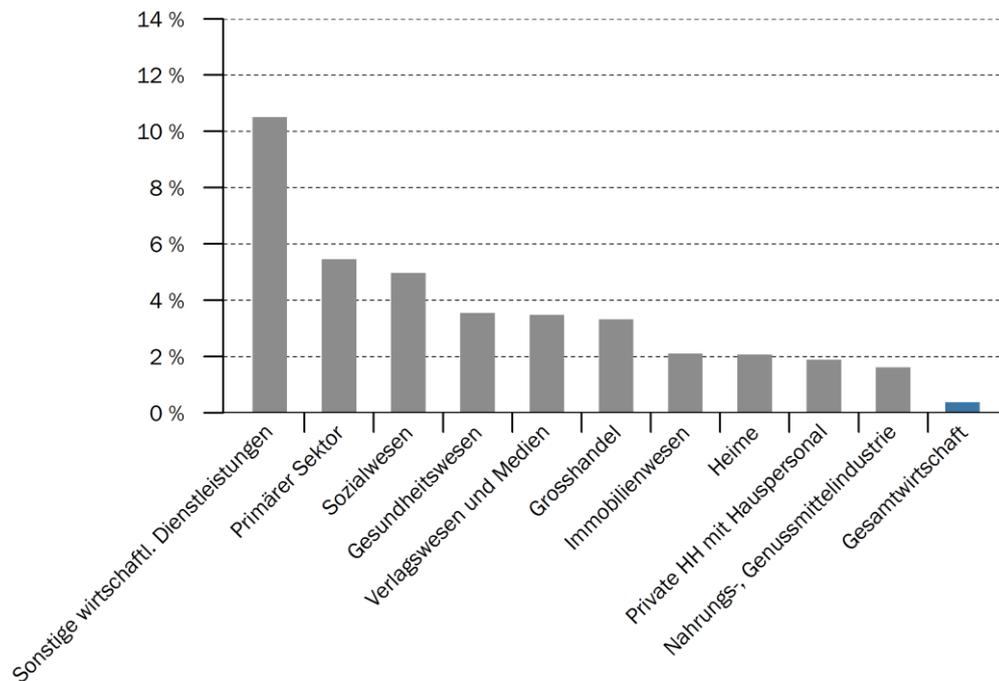
4.2 Region Locarno

Abb. 4.4 Übersicht



Anmerkung: Kanton Tessin, dunkel eingefärbt ist die Region Locarno.
Quelle: BAK Economics

Abb. 4.5 Branchen mit dem grössten Wachstum 2006-2017

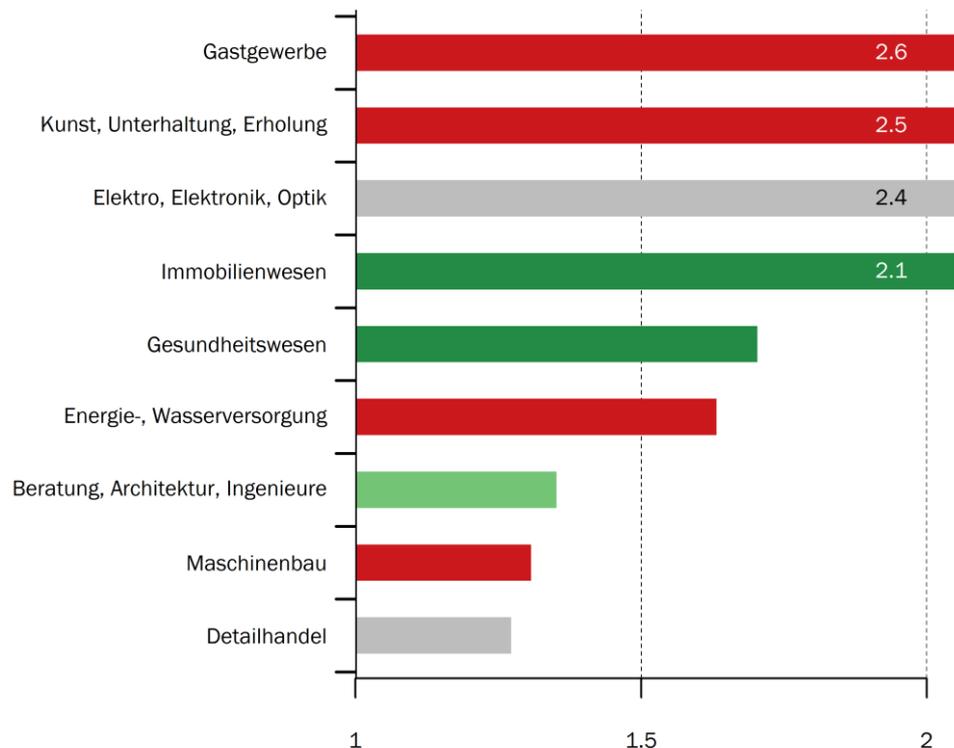


Anmerkung: Wachstumsrate reale Wertschöpfung in % p.a., zu Preisen des Vorjahres, gezeigt sind die 10 Branchen mit der höchsten Entwicklung.

Quelle: BAK Economics

- Alle betrachteten Branchen haben im Vergleich zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung der Region Locarno eine überdurchschnittliche Zunahme erfahren.
- Die Branche Sonstige wirtschaftl. Dienstleistungen wies in den Jahren zwischen 2006 und 2017 mit 10.5 Prozent pro Jahr das grösste jährliche Wertschöpfungswachstum aller regionalen Branchen aus.
- Auf dem letzten Platz der Top 10 liegt die Branche Nahrungs- und Genussmittelindustrie mit 1.6 Prozent Wertschöpfungswachstum pro Jahr.

Abb. 4.6 Schlüsselbranchen: Standortkoeffizient 2017

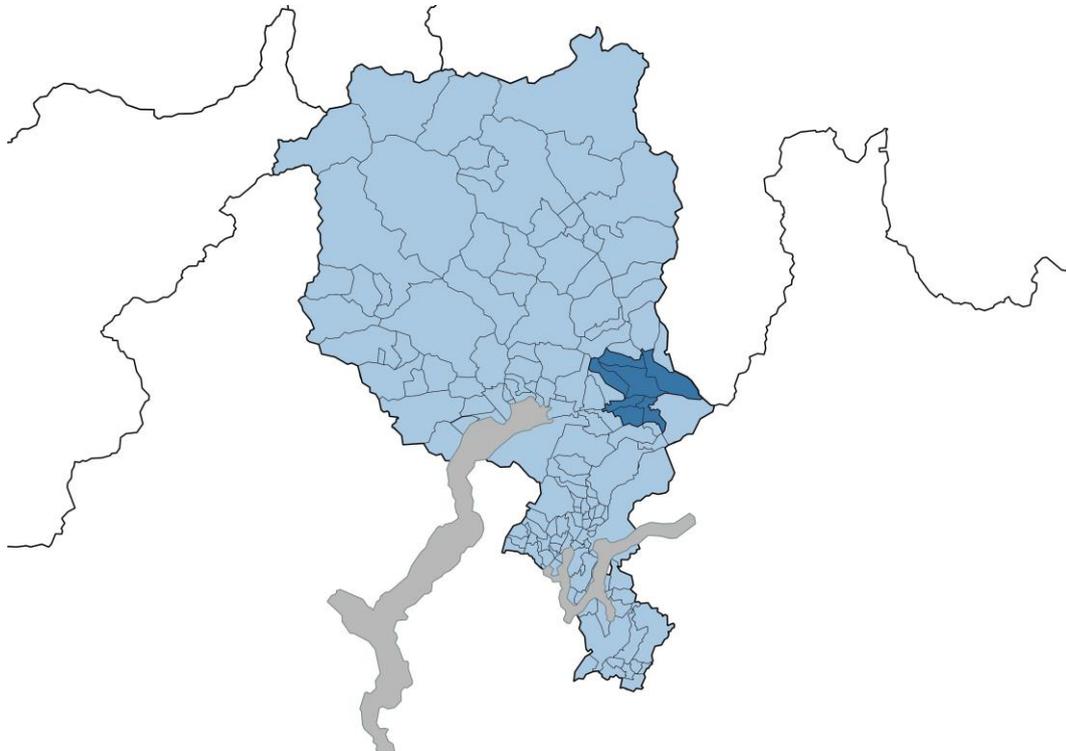


Anmerkung: Division der regionalen Branchengrösse (nominale Branchenwertschöpfung dividiert durch die Gesamtwertschöpfung) durch die Branchengrösse auf der Ebene der Gesamtschweiz. Gezeigt werden die 9 Branchen mit einem Standortkoeffizienten grösser als 1.1 und einem Branchenanteil in der Region grösser als 0.8 Prozent. Grün eingefärbte Balken wiesen eine höhere vergangene Wachstumsdynamik als die Gesamtwirtschaft auf (dunkelgrün/hellgrün: um mindestens 1.5/0.5%-Punkte höheres Wachstum). Rote Balken stehen für eine im Vergleich zur Gesamtwirtschaft schwächer Entwicklung (dunkelrot/hellrot: um mind. 1.5/0.5%-Punkte tieferes Wachstum). Die Branchen mit einem durchschnittlichen vergangenen Wachstum (weniger als 0.5%-Punkte Abweichung zum jährlichen gesamtwirtschaftlichen Wachstum 2006 bis 2017) sind grau eingefärbt.
Quelle: BAK Economics

- Die Standortquotienten der regionalen Branchen zeigen, in welchen Wirtschaftsbereichen sich eine Region spezialisiert hat. Branchen mit einem Standortquotienten von über 1 sind regional bedeutender als im nationalen Durchschnitt. Die Einfärbung zeigt, welche Spezialisierungen im Vergleich zur Gesamtwirtschaft eine (deutlich) höhere (dunkel- und hellgrün), ähnlich hohe (grau) oder (deutlich) tiefere (dunkel- und hellrot) zukünftige Wachstumsprognose aufweisen.
- Von den insgesamt 40 betrachteten Branchen in der Region Locarno haben 9 Branchen eine überdurchschnittliche Bedeutung. Die markanteste Spezialisierung in der Region Locarno weist die Branche Gastgewerbe auf, welche rund 3 mal grösser ist als im Schweizer Durchschnitt.
- Die Branche Gastgewerbe hat sich in der Vergangenheit (2006 bis 2017) stark unterdurchschnittlich zur regionalen Gesamtwirtschaft entwickelt hat.
- Insgesamt hatte die Mehrheit der regionalen Branchenspezialisierungen eine schwächer Dynamik als die Gesamtwirtschaft der Region Locarno. Damit hemmte die Struktur der regionalen Branchenspezialisierungen das gesamtwirtschaftliche Wachstum der Region Locarno.

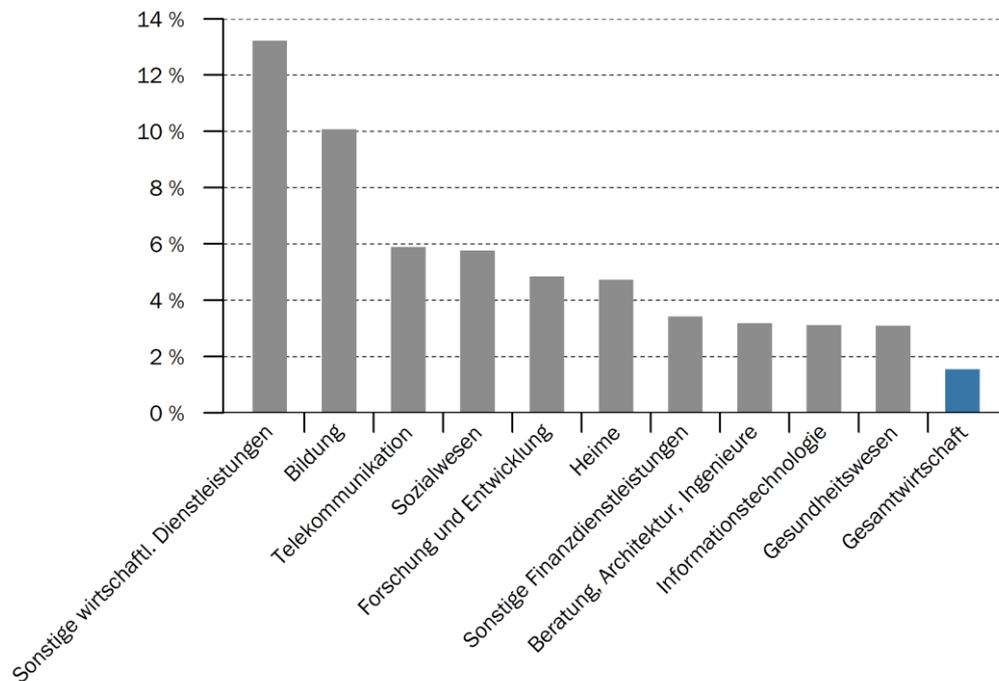
4.3 Region Bellinzona

Abb. 4.7 Übersicht



Anmerkung: Kanton Tessin, dunkel eingefärbt ist die Region Bellinzona.
Quelle: BAK Economics

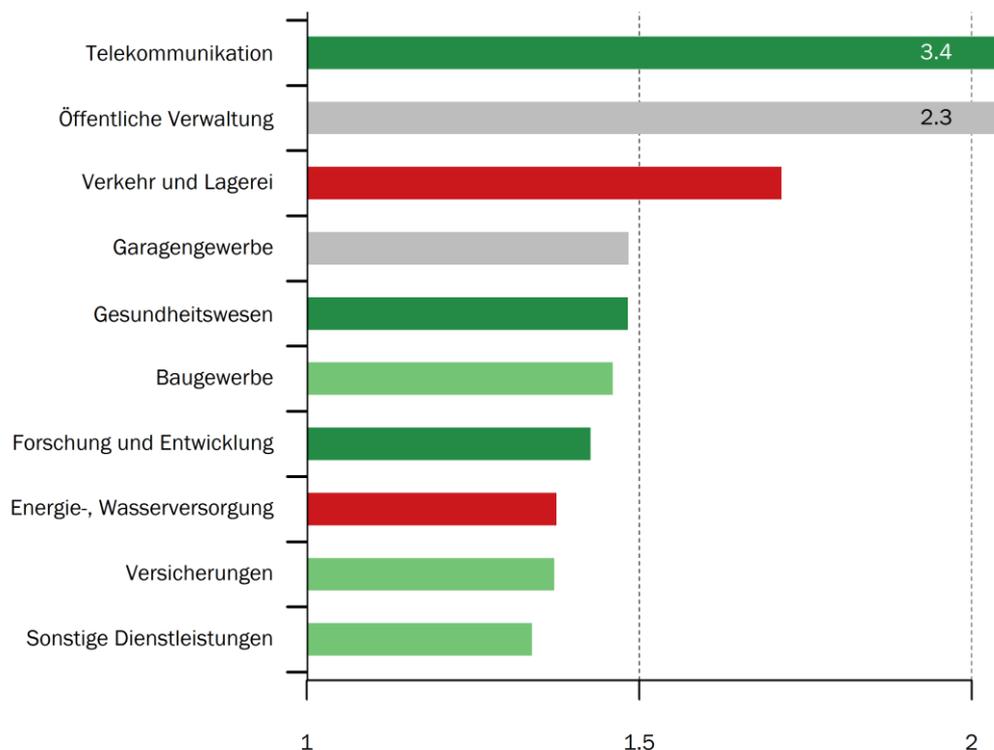
Abb. 4.8 Branchen mit dem grössten Wachstum 2006-2017



Anmerkung: Wachstumsrate reale Wertschöpfung in % p.a., zu Preisen des Vorjahres, gezeigt sind die 10 Branchen mit der höchsten Entwicklung
Quelle: BAK Economics

- Alle betrachteten Branchen haben im Vergleich zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung der Region Bellinzona eine überdurchschnittliche Zunahme erfahren.
- Die Branche Sonstige wirtschaftl. Dienstleistungen wies in den Jahren zwischen 2006 und 2017 mit 13.2 Prozent pro Jahr das grösste jährliche Wertschöpfungswachstum aller regionalen Branchen aus.
- Auf dem letzten Platz der Top 10 liegt die Branche Gesundheitswesen mit 3.1 Prozent Wertschöpfungswachstum pro Jahr.

Abb. 4.9 Schlüsselbranchen: Standortkoeffizient 2017

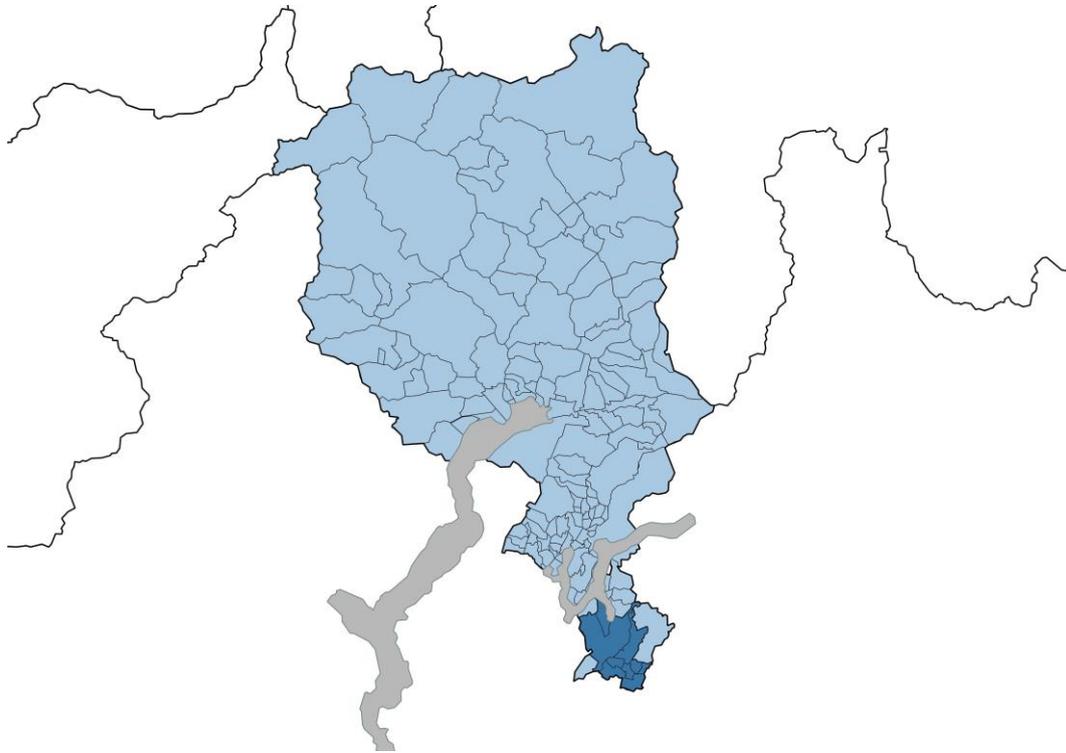


Anmerkung: Division der regionalen Branchengrösse (nominale Branchenwertschöpfung dividiert durch die Gesamtwertschöpfung) durch die Branchengrösse auf der Ebene der Gesamtschweiz. Gezeigt werden die 10 Branchen mit einem Standortkoeffizienten grösser als 1.1 und einem Branchenanteil in der Region grösser als 0.8 Prozent. Grün eingefärbte Balken wiesen eine höhere vergangene Wachstumsdynamik als die Gesamtwirtschaft auf (dunkelgrün/hellgrün: um mindestens 1.5/0.5%-Punkte höheres Wachstum). Rote Balken stehen für eine im Vergleich zur Gesamtwirtschaft schwächer Entwicklung (dunkelrot/hellrot: um mind. 1.5/0.5%-Punkte tieferes Wachstum). Die Branchen mit einem durchschnittlichen vergangenen Wachstum (weniger als 0.5%-Punkte Abweichung zum jährlichen gesamtwirtschaftlichen Wachstum 2006 bis 2017) sind grau eingefärbt.
Quelle: BAK Economics

- Die Standortquotienten der regionalen Branchen zeigen, in welchen Wirtschaftsbereichen sich eine Region spezialisiert hat. Branchen mit einem Standortquotienten von über 1 sind regional bedeutender als im nationalen Durchschnitt. Die Einfärbung zeigt, welche Spezialisierungen im Vergleich zur Gesamtwirtschaft eine (deutlich) höhere (dunkel- und hellgrün), ähnlich hohe (grau) oder (deutlich) tiefere (dunkel- und hellrot) zukünftige Wachstumsprognose aufweisen.
- Von den insgesamt 40 betrachteten Branchen in der Region Bellinzona haben 10 Branchen eine überdurchschnittliche Bedeutung. Die markanteste Spezialisierung in der Region Bellinzona weist die Branche Telekommunikation auf, welche rund 3 mal grösser ist als im Schweizer Durchschnitt.
- Die Branche Telekommunikation hat sich in der Vergangenheit (2006 bis 2017) deutlich überdurchschnittlich zur regionalen Gesamtwirtschaft entwickelt hat.
- Insgesamt hatte die Mehrheit der regionalen Branchenspezialisierungen eine stärkere Dynamik als die Gesamtwirtschaft der Region Bellinzona. Damit unterstützte die Struktur der regionalen Branchenspezialisierungen das gesamtwirtschaftliche Wachstum der Region Bellinzona.

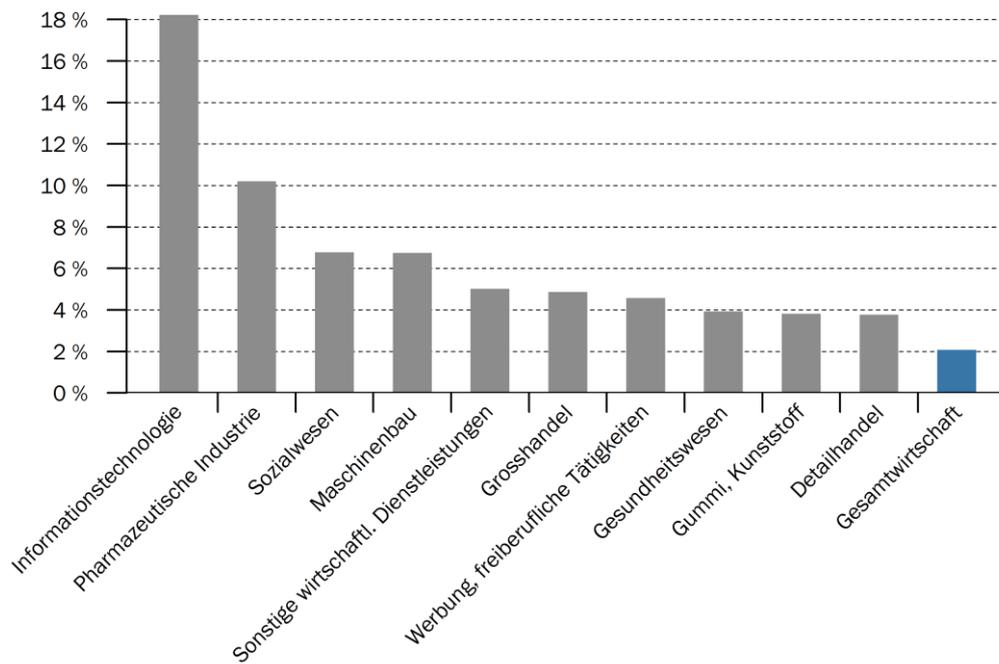
4.4 Region Chiasso-Mendrisio

Abb. 4.10 Übersicht



Anmerkung: Kanton Tessin, dunkel eingefärbt ist die Region Chiasso-Mendrisio.
Quelle: BAK Economics

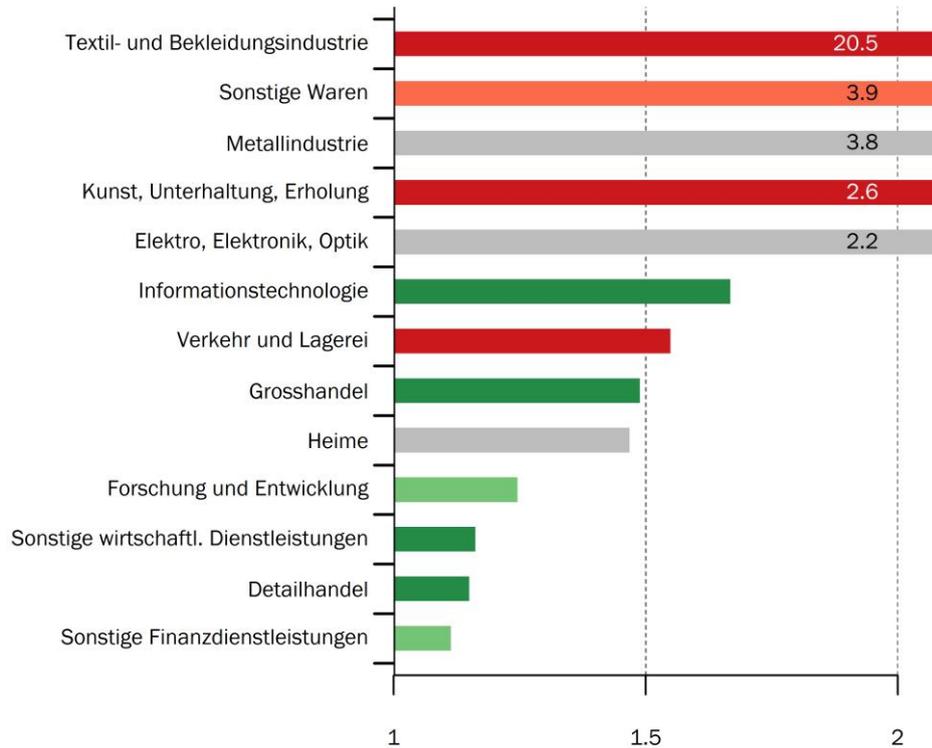
Abb. 4.11 Branchen mit dem grössten Wachstum 2006-2017



Anmerkung: Wachstumsrate reale Wertschöpfung in % p.a., zu Preisen des Vorjahres, gezeigt sind die 10 Branchen mit der höchsten Entwicklung.
Quelle: BAK Economics

- Alle betrachteten Branchen haben im Vergleich zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung der Region Chiasso-Mendrisio eine überdurchschnittliche Zunahme erfahren.
- Die Branche Informationstechnologie wies in den Jahren zwischen 2006 und 2017 mit 18.2 Prozent pro Jahr das grösste jährliche Wertschöpfungswachstum aller regionalen Branchen aus.
- Auf dem letzten Platz der Top 10 liegt die Branche Detailhandel mit 3.8 Prozent Wertschöpfungswachstum pro Jahr.

Abb. 4.12 Schlüsselbranchen: Standortkoeffizient 2017



Anmerkung: Division der regionalen Branchengrösse (nominale Branchenwertschöpfung dividiert durch die Gesamtwertschöpfung) durch die Branchengrösse auf der Ebene der Gesamtschweiz. Gezeigt werden die 13 Branchen mit einem Standortkoeffizienten grösser als 1.1 und einem Branchenanteil in der Region grösser als 0.8 Prozent. Grün eingefärbte Balken wiesen eine höhere vergangene Wachstumsdynamik als die Gesamtwirtschaft auf (dunkelgrün/hellgrün: um mindestens 1.5/0.5%-Punkte höheres Wachstum). Rote Balken stehen für eine im Vergleich zur Gesamtwirtschaft schwächer Entwicklung (dunkelrot/hellrot: um mind. 1.5/0.5%-Punkte tieferes Wachstum). Die Branchen mit einem durchschnittlichen vergangenen Wachstum (weniger als 0.5%-Punkte Abweichung zum jährlichen gesamtwirtschaftlichen Wachstum 2006 bis 2017) sind grau eingefärbt.
Quelle: BAK Economics

- Die Standortquotienten der regionalen Branchen zeigen, in welchen Wirtschaftsbereichen sich eine Region spezialisiert hat. Branchen mit einem Standortquotienten von über 1 sind regional bedeutender als im nationalen Durchschnitt. Die Einfärbung zeigt, welche Spezialisierungen im Vergleich zur Gesamtwirtschaft eine (deutlich) höhere (dunkel- und hellgrün), ähnlich hohe (grau) oder (deutlich) tiefere (dunkel- und hellrot) zukünftige Wachstumsprognose aufweisen.
- Von den insgesamt 40 betrachteten Branchen in der Region Chiasso-Mendrisio haben 13 Branchen eine überdurchschnittliche Bedeutung. Die markanteste Spezialisierung in der Region Chiasso-Mendrisio weist die Branche Textil- und Bekleidungsindustrie auf, welche rund 20 mal grösser ist als im Schweizer Durchschnitt.
- Die Branche Textil- und Bekleidungsindustrie hat sich in der Vergangenheit (2006 bis 2017) stark unterdurchschnittlich zur regionalen Gesamtwirtschaft entwickelt hat.
- Insgesamt hatte die Mehrheit der regionalen Branchenspezialisierungen eine stärkere Dynamik als die Gesamtwirtschaft der Region Chiasso-Mendrisio. Damit unterstützte die Struktur der regionalen Branchenspezialisierungen das gesamtwirtschaftliche Wachstum der Region Chiasso-Mendrisio.

5 Fazit

Die Tessiner Wirtschaft hat sich in den letzten Jahren dynamisch entwickelt. Weder die Finanzkrise und die damit verbundenen äusserst schwierigen Jahre für den Tessiner Bankenplatz, noch der Frankenschock und die Krise im Tourismus konnte die Tessiner Wirtschaft nachhaltig vom eingeschlagenen Wachstumspfad abbringen.

Das Tessiner Wirtschaftswachstum ist insbesondere aus internationaler Perspektive beeindruckend: Seit 2006 wuchs der Kanton Tessin deutlich schneller als die USA und der westeuropäische Durchschnitt. Und während die italienische Wirtschaft in diesem Zeitraum stagnierte, konnte die Tessiner Wirtschaft um einen Fünftel zulegen. Das Tessiner Wirtschaftswachstum wurde hauptsächlich durch eine massive Ausweitung der Beschäftigung angetrieben. Dies hat die Nachfrage nach Arbeitskräften aus Italien angekurbelt. Die Erwerbslosenquote hat allerdings analog zur Schweizer Gesamtwirtschaft leicht zugenommen, jedoch deutlich weniger als bei den italienischen Nachbarn.

Die vier Agglomerationen Bellinzona, Lugano, Locarno und Chiasso-Mendrisio prägen die wirtschaftliche Entwicklung des Kantons. Als Zugpferde agieren Lugano, Bellinzona und Chiasso-Mendrisio. Diese drei Agglomerationen vermögen mühelos mit anderen grossen Schweizer Agglomerationen mithalten. Insbesondere die Agglomerationen Lugano und Bellinzona verfügen über Branchenspezialisierungen, welche das regionale Wirtschaftswachstum stützen. In der Agglomeration Locarno verläuft die wirtschaftliche Entwicklung hingegen weniger positiv. Die Wirtschaft der Agglomeration Locarno ist auf Branchen spezialisiert, welche zumindest gegenwärtig unterdurchschnittlich wachsen.

Auch der Kanton Tessin insgesamt weist ein wirtschaftliches Spezialisierungsmuster auf, welches das gesamtwirtschaftliche Wachstum nur wenig stützt. Die dennoch sehr gute Performance ist dem breit abgestützten Wachstum von einer Vielzahl von Branchen zu verdanken. Einige bisher eher kleine Branchen, wie z.B. die Informationstechnologie, haben dank dem Wachstum in den vergangenen Jahren ihre Präsenz im Kanton Tessin deutlich erhöht. Dieser positive Strukturwandel dürfte anhalten und das Wirtschaftswachstum im Kanton Tessin auch in Zukunft massgeblich prägen.

6 Wichtigste Veränderungen zum Vorjahresbericht

Mit der Aktualisierung des Berichts aus dem Vorjahr fällt das Jahr 2006 aus dem Betrachtungszeitraum, dafür wird das Jahr 2017 neu mitberücksichtigt. Im Vergleich zum Jahr 2017 konnte 2006 eine ausserordentliche Wirtschaftsdynamik verzeichnet werden. Durch dessen Wegfall verringert sich das durchschnittliche Wachstum der betrachteten Region, so auch im Kanton Tessin. Dieser Basiseffekt soll aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die meisten betrachteten Regionen trotz mehrerer Krisen im Zeitraum zwischen 2006 und 2017 gewachsen sind – die Ausnahme bildet Italien und dessen Landesteile (vgl. Abb. 1.3).

Auch in der nationalen Betrachtung zeigen sich kaum Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr. Das Wirtschaftswachstum der Regionen ist weniger einem Produktivitätszuwachs als einer Ausweitung der Beschäftigung zuzuschreiben. Besonders auffällig ist die bei den Zentren Lausanne und Zürich. Hier ist die Produktivität pro Vollzeitstelle über die letzten 10 Jahre sogar gesunken – im letztjährigen Bericht war hier noch ein leichtes Plus zu verzeichnen – dennoch hat das reale BIP zugenommen (vgl. Abb. 2.3 und 2.4).

Anhaltend positiv bleibt unsere Einschätzung zur zukünftigen Entwicklung. Wie bereits im Bericht des vergangenen Jahres rechnen wir mit einer positiven Dynamik in den kommenden Jahren. Damit können der Kanton und ein Teil seiner Regionen mit den grossen Zentren mithalten (vgl. Abb. 2.5). Analog zum Vorjahresbericht sind wir insbesondere für die pharmazeutische Industrie und die IT-Branche sehr zuversichtlich (vgl. Abb. 3.2).

Hinsichtlich der Branchenstruktur und den Spezialisierungen im Kanton Tessin als auch in den einzelnen Teilregionen ergeben sich kaum Änderungen. Zwei Punkte sind jedoch erwähnenswert:

1. In der Kernagglomeration Locarno bewirkt ein Stellenabbau bei einem lokalen Unternehmen, dass die Bedeutung der Branche Elektro, Elektronik und Optik gemessen am Standortkoeffizienten sinkt. Während dieser Industriezweig im Jahr 2016 noch auf Platz 1 aller Spezialisierungen lag, belegt er im Jahr 2017 nur noch Platz 3 (vgl. Abb. 4.6).
2. In der Region Chiasso-Mendrisio ist die Textil- und Bekleidungsindustrie immer noch die grösste Spezialisierung. Allerdings ist der Standortkoeffizient im Vergleich zum Jahr 2016 von 21.5 auf 20.5 im Jahr 2017 gesunken (vgl. Abb. 4.12). Hier zeigt die zugrundeliegende Statistik einen Rückgang der Zahl der Beschäftigten in dieser Branche an.

Insgesamt lässt sich sagen, dass das Fazit aus dem vergangenen Jahr mit den aktualisierten Daten bestätigt werden kann.